



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Samstag, den 27. September 2025 fand der Jahresempfang der Stadt Lauscha im Kulturhaus Lauscha statt. Meiner Einladung sind, neben den üblichen Ehrengästen, erfreulich viele Vertreter unserer ansässigen Vereine und Gewerbetreibenden gefolgt. Dieser Abend war unter anderem der symbolische Dank an alle ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lauscha und des Ortsteiles Ernstthal. Dies möchte ich an dieser Stelle noch einmal bekräftigen:

Vielen herzlichen Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich, in welcher Form auch immer, ehrenamtlich und oft aufopfernd für das Wohl von uns allen einsetzen! Ohne Eure Arbeit wäre Vieles von dem, was kulturell, sportlich und gesellschaftlich in Lauscha und Ernstthal passiert, nicht möglich!

Stellvertretend für alle Ehrenamtler wurde in diesem Jahr Reiner Gößinger für sein Jahrzehntelanges Wirken als Kopf der Kirmesgesellschaft Köpplein e.V. mit dem Ehrenmärbel ausgezeichnet. Die Verleihung des Ehrenmärbels ist, nicht zuletzt durch die Präsentation des Preisträgers am Ehrenportal an der Goetheschule, sichtbarer Ausdruck der Wertschätzung durch die Stadt Lauscha.

Es soll allen als Ansporn dienen, - weiter so!

Eine goldene Herbstzeit wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister

Christian Müller-Deck

Amtlicher Teil

Beschlüsse des Stadtrates

Beschluss Nr.: 08/68/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha bestätigt die Niederschrift
– öffentlicher Teil - der Sitzung vom 16.06.2025.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025

Müller-Deck

Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/69/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha nimmt gemäß § 80
ThürKO die ihm vorliegende Jahresrechnung 2024 zur
Kenntnis.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025

Müller-Deck

Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/70/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha wird über den
Beteiligungsbericht 2025 nach § 75a ThürKO
für die unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG bzw. am
KEBT-Konzern, der die mittelbare
Beteiligung der Stadt Lauscha an der TEAG Thüringer
Energie AG im Jahr 2024 enthält, in Kenntnis gesetzt.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025

Müller-Deck

Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/71/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha wird über den
Beteiligungsbericht für das Jahr 2024 nach
§ 75a ThürKO für die unmittelbare Beteiligung an der KIV
Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
in Kenntnis gesetzt.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025

Müller-Deck

Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/72/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt gem. § 60 Abs.
2 i. V. m. § 57 ThürKO die 1. Nachtragshaushaltssatzung
der Stadt Lauscha samt ihren Anlagen für das
Haushaltsjahr 2025.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025

Müller-Deck

Bürgermeister Dienstsiegel

Öffentliche Bekanntmachung

Mit Bescheid des Landratsamtes vom 18. September 2025,
hier eingegangen am

22. September 2025, wurde für die 1.
Nachtragshaushaltssatzung nebst -plan der Stadt Lauscha
für das Haushaltsjahr 2025 die rechtsaufsichtliche
Würdigung erteilt.

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2025, der 1.
Nachtragshaushaltsplan nebst Anlagen sowie die
rechtsaufsichtliche Eingangsbestätigung liegen 2 Wochen
nach Erscheinen dieses Amtsblattes während der üblichen
Dienstzeiten in der Kämmerei der Stadtverwaltung
öffentlich aus.

Bis zur Entlastung und Beschlussfassung über die
Jahresrechnung dieses Haushaltsjahres nach § 80 Abs. 3
Satz 1 ThürKO werden die Haushaltssatzung, der
Haushaltsplan und Anlagen zur Einsicht in der Kämmerei
der Stadtverwaltung während der üblichen Öffnungszeiten
der Verwaltung zur Verfügung gehalten.

Beschluss Nr.: 08/73/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stellt die formal zum
Zeitpunkt der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt
Sonneberg unrichtige Jahresrechnung 2023 im Sinne des §
80 Abs. 3 ThürKO fest.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025

Müller-Deck

Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/74/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha erteilt dem Bürgermeister für den Zeitraum der Jahresrechnung 2023 Entlastung im Sinne des § 80 Abs. 3 ThürKO.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/75/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha erteilt den Beigeordneten, soweit diese den Bürgermeister zu vertreten haben für den Zeitraum der Jahresrechnung 2023 Entlastung im Sinne des § 80 Abs. 3 ThürKO.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Öffentliche Bekanntmachung

Die in der Stadtratssitzung am 08.09.2025 festgestellte Jahresrechnung 2023 liegt mit ihren Anlagen sowie den Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamts, mit den Beschlüssen über die Feststellung der Jahresrechnung und über die Entlastung 2 Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes in der Stadtverwaltung Lauscha, Kämmerei, Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha während der Dienstzeiten nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 036702/29030 zu jedermanns Einsichtnahme aus.

Eine Einsichtnahme ist bis zur Feststellung der folgenden Jahresrechnung möglich.

Beschluss Nr.: 08/83/25 vom 08.09.2025

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den Finanzplan 2024-2028 als Anlage zur Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Lauscha für das Haushaltsjahr 2025.

Ausgefertigt: Lauscha, 09.09.2025
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschlüsse des Kulturausschusses**Beschluss Nr.: 08/84/25 vom 22.09.2025**

Beschluss:

Der Kulturausschuss des Stadtrates der Stadt Lauscha bestätigt die Niederschrift der Sitzung vom 05.05.2025 – öffentlicher Teil -.

Ausgefertigt: Lauscha, 23.09.2025
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Beschluss Nr.: 08/85/25 vom 22.09.2025

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Sport, Tourismus und Gewerbeförderung beschließt, die Stadtverwaltung der Stadt Lauscha zu beauftragen, ein Ausschreibungsverfahren für die Beschaffung einer Bürgerinformations-App im Jahr 2026 durchzuführen. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt der Stadt Lauscha für 2026 einzuplanen.

Die Mindestanforderungen an den Leistungsumfang einer entsprechenden App werden durch die Produktpräsentation der Heimat-App (Anlage an diesen Antrag) definiert.

Ausgefertigt: Lauscha, 23.09.2025
Müller-Deck
Bürgermeister Dienstsiegel

Nachruf

Am 28. August 2025 verstarb unser langjähriges
Stadtratsmitglied

Mike Steiner

im Alter von 55 Jahren.

Unser tief empfundenes Mitgefühl und unsere
Anteilnahme gelten seiner Familie.

In dankbarer Anerkennung und ehrendem Gedenken

die Stadtratsmitglieder und Mitarbeiter der
Stadtverwaltung
der Stadt Lauscha

**Müller-Deck
Bürgermeister**

1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Lauscha für das Haushaltsjahr 2025

Aufgrund des § 60 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) erlässt der Stadtrat der Stadt Lauscha folgende Nachtragshaushaltssatzung:

§ 1
Gesamtbetrag der Einnahmen und Ausgaben

Der als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird hiermit festgesetzt; dadurch werden

	erhöht um Euro	vermindert um Euro	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge	
			gegenüber bisher Euro	auf nunmehr Euro verändert
a) im Verwaltungshaushalt die Einnahmen	142.000	-946.200	6.912.300	6.108.100
die Ausgaben	79.000	-883.200	6.912.300	6.108.100
b) im Vermögenshaushalt die Einnahmen	720.900	-601.500	927.400	1.046.800
die Ausgaben	172.600	-53.200	927.400	1.046.800

§ 2
Kreditermächtigung

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sind für die Stadt Lauscha nicht vorgesehen.

§ 3
Verpflichtungsermächtigung

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4
Steuerhebesätze

Es gilt eine gesonderte Hebesatzsatzung vom 12.12.2024.

§ 5
Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite nach § 65 ThürKO, die im Haushaltsjahr 2025 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.018.016 Euro festgesetzt.

§ 6 Inkrafttreten

Die Haushaltssatzung 2025 tritt mit dem 01. Januar 2025 in Kraft.

Lauscha, den 18.09.2025
Stadt Lauscha

gez. Christian Müller-Deck
Bürgermeister

(Siegel)

Das Bauamt informiert

Bauarbeiten der Straße im Bereich der Köppleinstraße - ab Dr. Krebs und zwischen den Friedhöfen

Im Bereich Köppleinstraße werden Bauarbeiten im Zeitraum 20.10.-31.10.2025 durchgeführt. **Es erfolgen Asphaltarbeiten, setzen von Rundborden und die Herstellung der Bankette ab der Köppleinstraße Hausnr. 93 (Hausarztpraxis Dr. Krebs) bis Hausnr. 103 (Einfahrt oberer Friedhof) in 98724 Lauscha.**

Im Anschluss wird der Bereich zwischen den Friedhöfen bis zur Trauerfeierhalle instandgesetzt. Die Befahrung ist während der Bauarbeiten nicht möglich.

Des Weiteren ist ab dem gegebenen Zeitpunkt ist mit verstärktem Lieferverkehr und Baufahrzeugen zu rechnen. Wir bedanken uns für Ihre Rücksichtnahme und Ihr Verständnis!
Für Rückfragen steht Ihnen die Stadtverwaltung Lauscha gerne zur Verfügung.

Das Einwohnermeldeamt informiert

Um unliebsame Überraschungen mit abgelaufenen Dokumenten zu vermeiden, prüfen Sie bitte die Gültigkeit Ihres Personalausweises bzw. Ihres Reisepasses. Bitte beachten Sie auch, dass mit Abschaffung der Kinderreisepässe zum 01.01.2024 in einigen Ländern diese Dokumente, trotz Gültigkeit, nicht mehr akzeptiert werden.

Die Information, welches Dokument Sie und ggf. Ihre Kinder für Ihre Reise benötigen, können Sie im Internet unter www.auswaertiges-amt.de einsehen bzw. bei Ihrem Reiseveranstalter erfragen.

Das Einwohnermeldeamt darf diesbezüglich KEINE verbindlichen Empfehlungen aussprechen.

Die Bearbeitungszeit für Personalausweise nimmt ca. 2-4 Wochen in Anspruch; für Reisepässe sind aktuell lt. Bundesdruckerei ca. 6 - 10 Wochen einzuplanen. Die Dokumente sollten deshalb rechtzeitig neu beantragt werden.

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen werden im Rathaus, im Einwohnermeldeamt gestellt. Hierzu muss der Antragsteller persönlich erscheinen. Gegebenenfalls ist auch die Anwesenheit einer sorgeberechtigten Person bei der Antragstellung erforderlich.

Für Ihren Antrag werden benötigt:

- Ihre bisherigen Ausweispapiere (soweit vorhanden) und/ oder sonstige Identitätsnachweise (Geburtsurkunde, Familienbuch)
- **ab dem 09. Juli 2025 nur noch digital erstellte und medienbruchfrei weiterverarbeitbare Lichtbilder ***
- die jeweilige Gebühr

ab dem 24. Lebensjahr

Personalausweis: Gültigkeitsdauer 10 Jahre

Gebühr 37,00 €

Reisepass Gültigkeitsdauer 10 Jahre

Gebühr 70,00 €

bis zum 24. Lebensjahr

Personalausweis: Gültigkeitsdauer 6 Jahre

Gebühr: 22,80 €

Reisepass Gültigkeitsdauer 6 Jahre

Gebühr: 37,50 €

Wir empfehlen, die Fotos von einem zertifizierten Fotografen fertigen zu lassen, da Bestellungen von Personaldokumenten mit Lichtbildern, welche den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen, ab dem 31.07.2025 von der Bundesdruckerei abgelehnt werden.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Meldeamtes im Rathaus, Bahnhofstraße 12, auch telefonisch gerne zur Verfügung: Tel. 036702 / 29019.

Information der Liegenschaften

Öffentliche Ausschreibung zum Höchstgebot

Die Stadt Lauscha als Eigentümerin verkauft im Wege der Öffentlichen Ausschreibung eine zu vermessende Teilfläche des Grundstückes mit der Flurstück-Nr. 913/11, Gemarkung Lauscha mit einer Größe von ca. 575 m².

Das Grundstück ist nicht vermietet oder verpachtet. Auf dem Grundstück befindet sich eine Bushaltestelle. Im Wege der Vermessung wird diese Fläche der Bushaltestelle herausgemessen werden. Die Kosten für das zu beauftragende Vermessungsbüro sind vom Käufer zu tragen.

Der Verkehrswert und somit das Mindestgebot des Grundstückes beläuft sich nach vorliegendem Wertgutachten auf 11.400,00 €. Vom Käufer sind ebenfalls die Kosten für die Erstellung des Gutachtens in Höhe von 714,00 € sowie sämtliche anfallende Kosten des Grundstücksverkaufes (Notarkosten, Grundbuchkosten etc.) zu tragen. Einsicht in das Gutachten ist nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Schriftliche Gebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift:

Kaufgebot Flurstück-Nr.: 913/11 - Gemarkung Lauscha – nicht vor dem 30.10.2025, 10.00 Uhr öffnen.

Bewerbungen mit Preisangebot und Nutzungskonzept sind bis zum **30.10.2025 um 10.00 Uhr** im verschlossenen Umschlag zu richten an:

Stadtverwaltung Lauscha
Liegenschaften
Bahnhofstraße 12
98724 Lauscha

Die Gebotseröffnung erfolgt im Anschluss an die Angebotsfrist. Bieter, die den Zuschlag nicht erhalten, werden nicht gesondert benachrichtigt.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Stadtrat der Stadt Lauscha. Es besteht keine Pflicht, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen.

gez.
Müller-Deck
Bürgermeister

Ende amtlicher Teil

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Montag	08:30 - 12:00 Uhr
Dienstag	13:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Freitag	08:30 - 12:00 Uhr

Nichtamtlicher Teil

Auszug aus dem Amtsblatt des Landratsamtes Sonneberg

Bekanntmachung der Genehmigung eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zu einer Zweckvereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Kommunalen Wärmeplanung im Konvoi zwischen der Stadt Lauscha und der Stadt Steinach

Landratsamt Sonneberg

Amtliche Bekanntmachung

Im Folgenden wird der Tenor der Genehmigung des Landratsamtes Sonneberg zur Zweckvereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Kommunalen Wärmeplanung im Konvoi zwischen der Stadt Lauscha und der Stadt Steinach nach § 7 Abs. 1 und 2 Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) einschließlich dieser Vereinbarung bekannt gemacht.

Sonneberg, den 26.06.2025

Im Auftrag

Dr. Höfner Dienstsiegel

Genehmigung eines öffentlich-rechtlichen Vertrages

1. Die Zweckvereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Kommunalen Wärmeplanung im Konvoi zwischen der Stadt Lauscha und der Stadt Steinach, beschlossen durch den Stadtrat der Stadt Steinach mit Beschluss Nr. 59/10/2025 und durch den Stadtrat der Stadt Lauscha mit Beschluss Nr. 08/33/2025, wird nach § 11 Abs. 2 Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) genehmigt.

2. Die Zweckvereinbarung und diese Genehmigung - im Tenor - werden im Amtsblatt des Landkreises Sonneberg bekannt gemacht. Die beteiligten Städte weisen in ihren Amtsblättern auf die Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises Sonneberg hin.

3. Kosten für diesen Bescheid werden nicht erhoben.
Sonneberg, den 20.06.2025

Im Auftrag

Dienstsiegel

Dr. Höfner

Zweckvereinbarung

über die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Kommunalen Wärmeplanung im Konvoi zwischen

der Stadt Lauscha Bahnhofstraße 12 in 98724 Lauscha
vertreten durch den Bürgermeister
und

der Stadt Steinach Marktplatz 4 in 96523 Steinach
vertreten durch den Bürgermeister

- nachfolgend „Vertragskommunen“ genannt –

wird im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit

gemäß §§ 7 ff. des Thüringer Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) in der Fassung der

Neubekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. S. 290), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 23. Juli 2013 (GVBl. S. 194, 201) folgende Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Lauscha und der Stadt Steinach geschlossen:

Präambel

Angesichts der voranschreitenden Energiewende erkennen wir die bedeutenden Vorteile einer koordinierten Kommunalen Wärmeplanung im Konvoi. Das erklärte Ziel der Bundesregierung, bis 2045 einen treibhausgasneutralen Gebäudebestand zu schaffen, hat durch Kriege und Ressourcenverknappung enorm an Bedeutung gewonnen. Ziel des gemeinsamen Handelns ist es, den Energiebedarf von Gebäuden durch energetische Sanierungen drastisch zu senken und somit den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß deutlich zu verringern sowie die Energieversorgung nach Möglichkeit durch erneuerbare Energien abzudecken. Um fundierte Aussagen über den Ist-Zustand treffen zu können und damit eine Orientierung zu erhalten, in welcher Form eine zukünftig nachhaltige Energieversorgung gestaltet werden kann, ist es unerlässlich einen Kommunalen Wärmeplan zu erstellen.

Durch eine gemeinschaftliche Herangehensweise im kommunalen Konvoi können wir eine effizientere Nutzung unserer Ressourcen erreichen und gleichzeitig die Umweltbelastung minimieren. Die Synergien, die sich daraus ergeben, ermöglichen es uns, unsere Energieinfrastruktur kosteneffektiv zu optimieren und innovative Lösungen auch über die Gemarkungsgrenzen hinaus zu entwickeln, die den Bedürfnissen aller Vertragskommunen entsprechen. Der fachliche und bedürfnisorientierte, interkommunale Austausch von Fachwissen und Erfahrungswerten zwischen den Vertragskommunen trägt dazu bei, dass neue effizientere Prozesse angestoßen und auch etabliert werden können.

Die Kommunale Wärmeplanung im Konvoi bietet damit die Möglichkeit, die überregionale Wertschöpfung zu steigern und die soziale Kohäsion zu fördern, indem sie Bürgerschaft, Unternehmen und die Vertragskommunen zusammenbringt, um gemeinsam an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten. Durch die Integration verschiedener Energiequellen und -technologien kann zudem die Versorgungssicherheit erhöht werden. Insgesamt ermöglicht die Kommunale Wärmeplanung im Konvoi eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Herangehensweise an die Energieversorgung der Kommunen, die nicht nur ökologisch, sondern auch soziale und wirtschaftliche Vorteile bietet.

§ 1**Gegenstand der Vereinbarung**

Die Vereinbarungspartner sind sich darüber einig, dass sie im Bereich der Kommunalen Wärmeplanung im Konvoi miteinander zusammenarbeiten wollen und die Kommunale Wärmeplanung gemeinschaftlich durchzuführen.

§ 2**Umfang der Aufgaben**

1. Die Vertragskommunen werden auf Grundlage dieses Vertrages einen externen Dienstleister mit der Erstellung eines kommunalen Wärmeplans beauftragen. Die Vertragskommunen sind sich darüber einig, dass für jede Vertragskommune ein auf die jeweilige Gemarkung individuell an die Bedürfnisse angepasster Kommunaler Wärmeplan zu erstellen ist.
2. Hinsichtlich der Beauftragung eines externen Dienstleisters für die Kommunale Wärmeplanung erarbeiten die Vertragskommunen gemeinsam qualifizierte Zuschlagskriterien und führen die Ausschreibung durch. Es wird eine Auswahlentscheidung im Einvernehmen mit allen Vertragsparteien getroffen. Die Vertragskommunen werden gemeinschaftlich ein Leistungsverzeichnis erstellen und den Prozess bis zur Fertigstellung des Kommunalen Wärmeplans (exemplarisch Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Szenarienermittlung, Erstellung eines Maßnahmenkatalogs etc.) gemeinsam begleiten. Die Vertragskommunen sind sich darüber einig, dass die Datenerhebung, die im Rahmen der Erstellung des kommunalen Wärmeplans erforderlich wird, von dem zu beauftragenden externen Dienstleister vollumfänglich durchgeführt wird. Sollten darüberhinausgehende Daten zur Erstellung des Kommunalen Wärmeplans erforderlich und von dem externen Dienstleister angefordert werden, verpflichten sich die Vertragskommunen diesem die angeforderten Daten uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen.
3. Die Vertragskommunen sind sich darüber einig, dass zur Durchführung der Kommunalen Wärmeplanung Zuschüsse und Fördermittel – insbesondere Konnexitätszahlungen - des Landes Thüringen beantragt bzw. ausgeschöpft werden sollen.
4. Die Vertragskommunen sind sich darüber einig, die Öffentlichkeit über den Sachstand der kommunalen Wärmeplanung durch gemeinsame Informationsvorlagen zu informieren. Die Informationsvorlagen sind im Einvernehmen mit der „Steuerungsgruppe“ zu treffen. Die Vertragskommunen veröffentlichen den durch gemeinschaftliche Absprache getroffenen Informationsstand über die ihnen zur Verfügung stehenden Mitteilungskanäle. Dabei soll die Informationsveröffentlichung in einem zeitlichen Rahmen von 3 Werktagen ab Entschlussfassung vorgenommen werden, um eine möglichst zeitgleiche Sachstandsaufklärung zu gewährleisten. Der zeitliche Rahmen modifiziert sich im Falle von in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe vorzunehmenden Präsenzveranstaltungen und insbesondere Bürgerschaftsinformationsveranstaltungen auf einen Monat.

§ 3**Durchführung der Aufgaben**

1. Die Vertragskommunen bilden zur Beratung und Koordination der kommunalen Wärmeplanung eine sogenannte „Steuerungsgruppe“. Diese besteht aus der jeweiligen, zuständigen Dienststellen- bzw. Dezernatsleitung sowie dem jeweiligen Klimaschutzmanagement bzw. dem zuständigen Sachbearbeitenden der Vertragskommunen. Daneben ist eine Vertretung des externen Dienstleistungsunternehmens, welches mit der Planung betraut werden wird, zu laden. Die „Steuerungsgruppe“ entscheidet gemeinsam über Strategien und Projektschritte innerhalb der Kommunalen Wärmeplanung und repräsentiert die Belange und Perspektiven der kommunalen Vertretungen. Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Alle Mitglieder der „Steuerungsgruppe“ sind stimmberechtigt. Die „Steuerungsgruppe“ trifft sich turnusmäßig alle 4 Monate, um sich über den Sachstand der kommunalen Wärmeplanung auszutauschen. Daneben kann jede Vertragskommune unter Beachtung einer Ladungsfrist von 14 Tagen außerordentliche Treffen nach individuellem Bedarf einberufen. In Eilfällen kann diese Ladungsfrist auf ein dem Einzelfall angemessenes Maß verkürzt werden.
2. Daneben ist eine „Projektleitung“ zu bestimmen, welche die Koordination der gemeinschaftlich beschlossenen Aufgaben organisatorisch übernimmt und für die Vertragskommunen mit außerhalb der Verwaltungen stehenden Akteuren interagiert. Die Projektleitung liegt bei der Stadt Lauscha. Sie hat einen Projektleiter oder eine Projektleiterin zu bestimmen. Die Stellvertretung der Projektleitung wird durch die Stadt Steinach übernommen. Im Falle der Verhinderung übernimmt die Stadt Steinach die Stellvertretung. Die stellvertretungsberechtigten Kommunen haben hierfür einen stellvertretenden Projektleiter bzw. eine stellvertretende Projektleiterin zu bestimmen. Die stellvertretungsberechtigten Vertragskommunen haben die übrigen Vertragskommunen über personelle Veränderungen der Projektleitung bzw. dessen Stellvertretung unverzüglich zu informieren.

§ 4**Finanzierung**

1. Die Vertragskommunen tragen die Kosten im Innenverhältnis wie folgt:
Die Vertragskommunen übernehmen den Rechnungsbetrag über die im Angebot des externen Dienstleisters enthaltenen Leistungen entsprechend ihrer zugrunde gelegten Einwohnendenzahlen mit Stichtag vom 01.11.2024 prozentual. Danach trägt die Stadt Lauscha mit 3.153 Einwohnenden: 47 % und die Stadt Steinach mit 3.550 Einwohnenden: 53 %. Die Aufteilung der Rechnungsbeträge erfolgt durch den externen Dienstleister.
2. Sofern nicht im Angebot des externen Dienstleisters enthaltene Leistungen zusätzlich in Auftrag gegeben werden sollen, bedarf es der Zustimmung der „Steuerungsgruppe“.

Die anfallenden Kosten hierfür werden gemäß den vorgenannten Einwohnendenzahlen zwischen den Vertragskommunen prozentual verteilt. Werden zusätzliche Leistungen (z.B. Abfrage der Schornsteinfegerdaten etc.) beauftragt, die nur einzelne Vertragskommunen benötigen, so werden die anfallenden Kosten prozentual nach den vorgenannten Einwohnendenzahlen auf die betroffenen Kommunen verteilt. Sofern das Angebot der Zusatzleistungen auf einer anderen Bezugsgröße als der Einwohnerzahl (z.B. Gemeindefläche, Zahl der Haushalte) basiert, so verteilen sich die Zusatzkosten danach.

3. Die Stadt Lauscha wird die Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung als gemeinsame Auftragsausschreibung über mehrere Lose ausschreiben, um die unterschiedlichen Aspekte der Wärmeplanung abzudecken und eine spezialisierte Bearbeitung zu gewährleisten. Der nach den gemeinsam festgelegten Eignungskriterien beauftragte externe Dienstleister ist angehalten für jede Vertragskommune einen individuellen Kommunalen Wärmeplan zu erstellen sowie eine auf Grundlage von § 4 Absatz 1 dieses Vertrages differenzierte Abrechnungsaufteilung vorzunehmen und den jeweiligen Vertragskommunen zuzustellen.

4. Die Stadt Lauscha erhält für die ihr obliegende Projektleitungsverpflichtung von der Stadt Steinach eine Aufwandsentschädigungszahlung. Die Höhe des jeweils durch die Stadt Steinach zu zahlenden Betrages richtet sich nach dem von der Stadt Lauscha im Einvernehmen mit der Steuerungsgruppe zu ermittelnden Mehraufwand. Die Stadt Lauscha hat hierfür innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten ihren Mehraufwand zu ermitteln und der Steuerungsgruppe darzulegen bzw. glaubhaft zu machen. Die Steuerungsgruppe hat innerhalb eines Monats nach Mitteilung durch die projektleitende Vertragskommune eine angemessene Aufwandszahlung festzulegen, welchen die Stadt Lauscha von der Stadt Steinach fordern kann. Die Vertragskommunen behalten sich vor, über die gezahlte Aufwandsentschädigung hinaus eine weitere angemessene Entschädigungszahlung bedarfsorientiert zu vereinbaren.

§ 5 Laufzeit

1. Diese Vereinbarung gilt für die komplette Projektlaufzeit. Die Projektlaufzeit beginnt mit wirksamem Zustandekommen dieses Vertrages. Die Projektlaufzeit endet mit Abrechnung der Schlussrechnungen nach erfolgter Erstellung der Kommunalen Wärmepläne sowie der Zahlung der Kostenanteile der Vertragskommunen.
2. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung kann nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Die Kündigung ist schriftlich gegenüber allen Vertragskommunen zu erklären. Die wirksame Kündigung berührt nicht die vertragliche Verpflichtung zur prozentualen Zahlung des bereits an den

externen Dienstleister übermittelten Auftrages sowie der bereits ermittelten Aufwandsentschädigungszahlung nach Maßgabe des § 4 dieses Vertrages.

Eine Rückgewähr des bereits gezahlten Rechnungsbetrages sowie der bereits gezahlten Aufwandsentschädigung ist ausgeschlossen.

§ 6

Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Zweckvereinbarung unwirksam ein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen in dieser Vereinbarung enthaltenen Regelungen. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine solche zu ersetzen, die dem beabsichtigten Sinn und Zweck der Vereinbarung und dem Willen der Vertragskommunen am nächsten kommt. Gleiches gilt, soweit die Vereinbarung lückenhaft sein sollte.

§ 7

Genehmigung und Amtliche Bekanntmachung, Ausfertigung

1. Diese Zweckvereinbarung bedarf gemäß § 11 Abs. 2 ThürKGG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Gemäß § 42 Absatz 1 Satz 2 ThürKGG ist das Landratsamt Sonneberg die zuständige Aufsichtsbehörde.
2. Diese Zweckvereinbarung wird gemäß § 12 Abs. 1 ThürKGG am Tag nach der amtlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Aufsichtsbehörde wirksam.
3. Diese Vereinbarung wird zweifach ausgefertigt. Jede Vertragskommune erhält eine Ausfertigung.

Lauscha, den 24.06.2025

Steinach, den 24.06.2025

Bürgermeister
Christian Müller-Deck
Stadt Lauscha

Bürgermeister
Udo Bätz
Stadt Steinach

Die Stadtverwaltung informiert

Die Stadt Lauscha wird Modellprojekt im Freistaat Thüringen

Das Thüringer Digitalministerium hat im Rahmen des 5. E-Government Kongresses in Erfurt die Glasbläserstadt als Modellgemeinde auserkoren. Bei der Einführung einer Verwaltungscloud, die eine einheitliche und sichere IT-Infrastruktur im Freistaat Thüringen sicherstellen soll, wurde die Stadt Lauscha ausgewählt, den Testbetrieb dieser Verwaltungscloud durchzuführen.

Information des Bürgermeisters

In letzter Zeit kommt es im Stadtgebiet vermehrt zu Sachbeschädigungen durch Graffiti und andere Schmierereien. Auch das Bekleben von Laternen, Schildern und anderen öffentlichen Anlagen hat ein nicht zu tolerierendes Ausmaß angenommen. Auch wurde jüngst die Statue des Glasbläfers vor dem Rathaus mutwillig beschädigt.

Fan-Bekennnisse zu Fussballvereinen, oder politische Ansichten mit Hilfe von Graffiti und Aufklebern auszudrücken, stellt neben der Sachbeschädigung auch eine Verschandlung des Stadtbildes dar. Die Schmierereien der letzten Zeit sowie die Sachbeschädigungen an öffentlichen Gebäuden und Figuren wurden aufgenommen und zur Anzeige gebracht

Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger um erhöhte Aufmerksamkeit, um couragiertes Eingreifen und Anzeige von entsprechenden Beobachtungen.

Bürgermeister Müller-Deck

Jahresempfang Stadt Lauscha

Lang war die Liste der Ehrengäste, die am Samstag, 27. September, der Einladung der Stadt Lauscha zu deren Jahresempfang 2025 ins Kulturhaus gefolgt waren: Thüringens Ministerin für Justiz, Migration und Verbraucherschutz Beate Meißner gab sich die Ehre, dazu Landtagsmitglied Henry Worm, Landrat Robert Sesselmann und sein Stellvertreter Andreas Groß, Vertreter von Lauschas Partnerstädten, die Bürgermeister der befreundeten Gemeinden Steinach und Schalkau, Udo Bätz und Mark Schwimmer sowie Sabine Kohl, stellvertretende Bürgermeisterin aus Förritztal, Ernstthals Ortsteilbürgermeisterin Kerstin Müller-Litz, Sparkassenvorstand Mike Stieler, Arbeiterwohlfahrt und Feuerwehr, Repräsentanten aus dem Bildungssektor – vom AWO-Kindergarten „Hüttengeister“ über die Grundschule und ihren Hort bis hin zu benachbarten weiterführenden Schulen.

Aber auch zahlreiche Vertreter von Vereinen und Wirtschaft füllten an diesem Abend den „wohl schönsten Saal der Welt“, wie ihn Bürgermeister Christian Müller-Deck in seiner Festrede bezeichnete – mit dem Nachsatz: „Mancher mag schmunzeln über diesen Ausdruck, aber für die Lauschner ist er es, und wir arbeiten daran, dass er es bleibt und für alle anderen dazu wird.“ Mit einem neuen Bierausschank hat man dazu schon einmal einen Anfang gemacht...

Eröffnet wurde der Abend durch die Stadtkapelle, die, wie zu fast allen Events in Lauscha, mit musikalischen Beiträgen einen harmonischen Bogen ums sonstige Geschehen spannte. Durch das Programm führte LCV-Vorstand Stefan Böhm-Wirt. Der Moderator konnte neben den Musikern der Stadtkapelle vier verschiedene Ensembles ankündigen, die mit einem bunten Programm von Klassik bis Kinderlied den Abend zu einem kulturellen Höhepunkt machten.

Da war zum einen der AWO-Kindergarten, der auf der Bühne fünf Mitmachlieder vom Flummilied über den Tanzalarm bis zum Wellermann-Tanz präsentierte, die auch das Publikum schnell in Stimmung brachten. Die annähernd gleiche Anzahl von Erziehern und Kindern bei den Darbietungen münzte Moderator Böhm-Wirt mit einem Augenzwinkern prompt zu einem Kommentar über den Betreuungsschlüssel im Hüttengeisterhaus und die entsprechend hervorragende Betreuung der Kinder dort um.



Mit nur einer Lehrerin auf der Bühne, den anderen aber im Publikum, trat der Chor der Grundschule, die „Lauschner Stiechlitz“, in Aktion. Unter Leitung von Anke Hartung betonten die Sängerinnen und Sänger musikalisch „Wir sind Kinder, der Stoff aus dem die Zukunft ist“, begrüßten als „Freunde wie wir“ das Publikum mit einem lauten „Hallo“ und hatten natürlich auch ein Mundartlied im Gepäck – die „Lauschner Knöllä“.

Auch Chor Nummer drei ist ein Lauschaer Ensemble – mit stimmlicher Unterstützung aus dem benachbarten Steinach und Neuhaus am Rennweg. Unter Leitung von Anna Käßler wartete der Schlagerchor der Stadtkapelle mit altbekannten Hits wie „Save your kisses for me“ und „Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen“ auf.



Von der Musikschule des Landkreises Sonneberg kam das Streicherensemble unter Leitung von Aaron Heinrich zum Festakt. Im Gepäck hatten die drei neben einem Menuett aus Georg Friedrich Händels „Wassermusik“ und dem „Entertainer“ von Scott Joplin auch ein Adagio von Wolfgang Amadeus Mozart, das ursprünglich für Glasharmonika geschrieben wurde und somit perfekt nach Lauscha passte.



Natürlich war der Abend nicht nur zur kulturellen Unterhaltung gedacht.

In seiner Festrede ging Lauschas Stadtoberhaupt vielmehr ausführlich auf das Thema „35 Jahre Deutsche Einheit“ ein, das in den kommenden Tagen auch andernorts mit vielen Veranstaltungen gefeiert wird. Vieles, so Müller-Deck, hat sich seit der Wende geändert. So erinnerte er an den besonderen Duft im „Intershop“, den heute keiner mehr wahrnimmt, weil es jetzt immer so riecht. Daran, dass damals eine Tafel Milka-Schokolade als Belohnung fürs Kohlschleppen für die benachbarte Rentnerin mit Westverwandtschaft etwas ganz Besonderes war. Aber auch daran, dass auf der einen Seite die meisten eine schöne Kindheit hatten ganz nach dem Motto „Wir hatten vielleicht nicht alles, aber ich denke, gefehlt hat uns auch nichts“. Dass aber viele unter der täglichen Mangelversorgung, Einschränkungen in der persönlichen oder gesellschaftlichen Entwicklung oder gar Repressalien durch die Staatsorgane zu leiden hatten. Andererseits, so der Redner, gab es damals einen Zusammenhalt, den man heute ein wenig vermisst.

Auch wenn heute allzu oft das Geld über Wohl und Wehe bestimmt – das, was im Herbst 1989 passiert ist, war gut und richtig. Das eigene Erleben des Umbruchs ist im Detail bestimmt jedem in Erinnerung geblieben. Jeder konnte und musste nun seinen eigenen Weg finden, hieß es in der Rede. „Wenn man sich heute, nach 35 Jahren Einheit, Lauscha, den Landkreis, Thüringen oder die ostdeutschen Bundesländer anschaut, brauchen wir uns nicht zu verstecken.“

Auch in Lauscha und Ernstthal hat sich in letzter Zeit viel getan. Nach gefühlt Jahrzehnten ist die Ortsdurchfahrt fertig. Und mit der Sanierung und Umgestaltung von Schulhof und Schulhofmauer konnte eine weitere Großbaustelle in Angriff genommen werden. Merken sollte man sich in diesem Zusammenhang, dass Landrat Sesselmann Müller-Deck zugesagt hat, „dass die Stadt Lauscha ab 2029 mit einer Erstattung von Teilen der Baukosten rechnen kann“, denn bei dieser Maßnahme wird mit Geld der Stadt auch Eigentum des Kreises saniert...



35 Jahre Deutsche Einheit bedeutet für Lauscha aber auch 35 Jahre Partnerschaft mit Heubach und Küps im ehemaligen „Westen“. Partnerschaften, die damals auf unterschiedlichen Wegen entstanden sind und seither mit Leben erfüllt wurden. Das konnten auch die Ehrengäste aus den betreffenden Partnergemeinden bestätigen, die auf der Bühne an die gemeinsamen Anfangszeiten und das darauffolgende Miteinander erinnerten.

Einen ersten Rückblick gab Altbürgermeister Fritz Köhler. Im November 1989, als alles etwas drunter und drüber ging, habe plötzlich ein Lkw mit Bananen vor dem Lauschaer Rathaus

gestanden, den ein Unternehmer aus Heubach auf den Weg geschickt hatte. Denn damals gab es bereits eine Partnerschaft zwischen den beiden Kirchgemeinden, die zur Grundlage für die spätere Städtepartnerschaft wurde. Die Menschen hier und dort haben sie mit Leben erfüllt. Da gab es Besuche des Lauschaer Wintersportvereins in der Gemeinde im Ostalbkreis, Guggenmusik aus Heubach zur Lauschaer 400 Jahr-Feier, schwäbisches Essen und Bier zum Glasmarkt, Auftritte der Theatergruppe des Schwäbischen Albvereins Heubach im Lauschner Kulturhaus und viele gewachsene Freundschaften. Noch weiter zurück reichen die Erinnerungen von Klaus Maier, Heubachs Bürgermeister von 1986 bis 2011. Eine Kunstausstellung aus Lauscha habe es 1986/87 in Heubach gegeben, mit Werken der Künstler Bernd Rückert und Albrecht Greiner-Mai. Nach der Grenzöffnung habe er einen ersten Ausflug nach Lauscha unternommen, um zu sehen, wo diese Kunstwerke herkamen. Die harte Arbeit an den Öfen, die Landschaft, die Schanze, all das habe ihn und seine Mitstreiter beeindruckt. Und auch die Wurst vom Moppel, die „übers Knie gezogenen“ Pfannkuchen und die Besuche der

Glasprinzessinnen beim Heubacher Kugelmarkt kämen bis heute bei den Schwaben gut an. Am 3. Oktober 1990 wurde die Städtepartnerschaft unterzeichnet, und am vergangenen Samstag in Lauscha erneuert.

Dr. Joy Alemazung, der aktuell als Bürgermeister Heubachs Geschicke leitet, hatte bei seinem 2. Besuch in der Glasstadt diverse Geschenke für Lauscha im Gepäck. Zum Thema Städtepartnerschaften betonte er: „Sie sind lebendige Brücken. Sie verbinden nicht nur Politik mit Politik, Verwaltung mit Verwaltung, sondern vor allem Menschen mit Menschen bei konkreten Begegnungen und im gemeinsamen Gestalten.“ Als sichtbares Zeichen der Partnerschaft verwies er auf die „Lauschaer Straße“ in Heubach – und mit einem Augenzwinkern auch daran, dass der Weihnachtsbaumschmuck-Vorrat in Heubach dringend aufgefüllt werden müsste. „35 Jahre – das ist nicht nur eine Zahl. Das ist eine Geschichte voller Begegnungen, Freundschaften, Erinnerungen und gemeinsamer Verantwortung für die Zukunft“, betonte der schwäbische Politiker und forderte: „Lassen Sie uns diese Verbindung bewahren, wertschätzen und mutig weiterführen, für unsere Städte, unsere Bürger und für eine gemeinsame, friedliche und nachhaltige Zukunft, die niemanden ausschließt oder zurücklässt.“ Der Beifall des Publikums bezeugte, dass ihnen Alemazung aus dem Herzen gesprochen hatte.

Aber auch mit dem Markt Küps im Süden des Landkreises Kronach verbindet Lauscha seit 35 Jahren eine gute Städtepartnerschaft. Thomas Meyer, 2. Bürgermeister der Marktgemeinde Küps, erinnerte, ebenso wie Fritz Köhler, an die Anfänge des Miteinanders, als sich vor allem der spätere Bürgermeister und Landrat Oswald Marr um Unterstützung für die Lauschaer und ein freundschaftliches Miteinander bemühte. Auch in Küps gibt es übrigens seit zwei Jahren einen Lauscha-Weg und die Lauschaer sind herzlich eingeladen, sich in der Partnergemeinde etwa zur Porzellanbörse in der Schule am 8. November wieder einmal umzuschauen.

Mit der offiziellen Übergabe von Urkunden zur Erneuerung der Städtepartnerschaft wurde besiegelt: „35 Jahre nach der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten ist vieles von dem, was vorher 40 Jahre lang getrennt war, mittlerweile fest verwachsen. Dennoch sind wir auf dem Weg der Einheit noch nicht am Ende angelangt. Es bedarf nach wie vor der ungebremsten Anstrengung aller, diesen Weg gemeinsam zu beschreiten und die Bundesrepublik Deutschland in einen für diese und die kommenden Generationen lebenswerten Ort zu wandeln. Zu diesem Zweck erneuern am heutigen Tag feierlich die Bürgermeister der Stadt Lauscha und der Stadt Heubach - der Marktgemeinde Küps - die seit 1990 bestehende 35-jährige Städtepartnerschaft/kommunale Partnerschaft...“

Am Ende eines gelungenen Jahresempfangs galt ein großes Dankeschön allen Mittwirkenden, Lauschas Ehrenbürger Eberhard Robke für seine großzügige Spende zur Ausgestaltung der Veranstaltung, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung – allen voran Carola Greiner-Petter – für die Vorbereitung des Jahresempfangs, dem Gollo Musikverein für die Bewirtung... Zum Ausklang der Veranstaltung wartete letzterer mit Musik aus der Konserve und Getränken an Theke und Bar auf. Zahlreiche Besucher, vor allem die Ehrengäste, nutzten die Möglichkeit zu ausführlichen Gesprächen miteinander...



Ehrenmärbel 2025



Mit der Ehrenmärbel, dem Bürgerpreis der Stadt Lauscha für besonderes ehrenamtliches Engagement, wurde im Rahmen des Jahresempfangs im Lauschaer Kulturhaus Reiner Gößinger ausgezeichnet. Die Laudatio übernahm Beate Meißner, Thüringer Ministerin für Justiz, Migration und Verbraucherschutz. Sie betonte, Gößinger habe sich um das kulturelle, gesellschaftliche und soziale Leben seiner Heimatstadt außerordentlich verdient gemacht – nicht nur als Mitbegründer und langjähriger Vorstand der Kirmesgesellschaft Köpplein, sondern auch seit 60 Jahren als Mitglied im Deutschen Roten Kreuz, Bergwacht und Zivilschutz. Ihm zu Ehren spielte die Stadtkapelle den „Gruß vom Köpplein“, einen Marsch von Anna Käßler.

Rückblick zum 1. Lauschaer Flohmarkt an der Sommerrodelbahn Ernstthal

Am 6. September hatte die Stadt Lauscha zum ersten Flohmarkt eingeladen. Das Angebot wurde von rund 25 privaten Händlern angenommen, die sich freuten, hier in der Region ihre Schnäppchen feilbieten zu können. Ihre Stände hatten sie sowohl auf der Wiese neben dem Biergarten der Sommerrodelbahn als auch auf dem Parkplatz aufgebaut, und so mancher Kunde fand hier sein



neues Lieblingsstück. Besonders Spielwaren fanden reichlich Abnehmer.



Wenn es nach Käufern und Verkäufern geht, darf sich der Flohmarkt gerne zur Tradition entwickeln. Natürlich war es für die Anbieter besonders positiv, dass keine Standgebühren verlangt wurden. Aber schließlich muss sich so ein Markt ja auch erst herumsprechen, damit er sich für die Teilnehmer wirklich lohnt.

Das Museum für Glaskunst informiert



Straße des Friedens 46
98724 Lauscha
Tel.: 036702/20724
glasmuseum@lauscha.de
www.glasmuseum-lauscha.de

Pressemitteilung

Objekt des Monats

„Brennnesseln“

Belinda Gredig



Foto: Museum für Glaskunst Lauscha

Ihr Weg zum Glas

Belinda Gredig, gelernte Maßschneiderin, entwickelte schon während ihrer Ausbildung ein starkes Interesse an der Herstellung eigener Stoffe und dem Einsatz unkonventioneller Materialien.

Das Bachelor-Studium zur Modedesignerin in London vertiefte ihr Interesse dazu weiter und auf einer Studienreise, die ursprünglich den Zweck zur Recherche neuer Garne diente, fand sie letztendlich Glasstäbe in Murano als ihre neuen „Fäden“.

Den Zugang zum Glas erschloss sie sich selbst während ihres Studiums durch Kurse in Fusing und Flamework (Glasbläserei) in Glaswerkstätten in England und Schweden. So konnte sie praktische Erfahrungen sammeln und ihre Ideen verwirklichen. International hat sie mit ihrem „Dress made of glass“, einem Kleid aus Glas und Brennnesselgewebe, für Aufsehen gesorgt. Mit diesem gewann sie zur Bilbao International Art & Fashion in Spanien den Preis für das „Beste Outfit Design“.

Ihr Weg nach Lauscha

Während ihres Master-Studiums mit Schwerpunkt Textil-Design hat sie ihr Glas in der Glass Factory in Boda (Schweden) gefertigt. Dort bot sich die Gelegenheit, an Kursen des Glasgestalters John Zinner und Kunstglasbläsermeisters Falk Bauer (beide Lauscha) teilzunehmen. In der Glass Factory war sie auch besonders beeindruckt von der Ausstellung über Lauscha.

Bei dieser kam sie in Kontakt mit der Berufsfachschule Glas Lauscha und über Erasmus, einem Bildungs- und Austauschprogramm der Europäischen Union, ergab sich für sie die Chance, für acht Monate nach Lauscha an die Berufsfachschule Glas zu gehen.

Dort hatte sie die Möglichkeit, sich weiterzubilden, an neuen Prototypen und Brennnessel-Modellen zu arbeiten, aus denen dann das Glasobjekt „**Brennnesseln**“ hervorgegangen ist.

Zwei Monate lang hat sie an den Segmenten für die gläserne Brennnessel gearbeitet und an Techniken zur Gestaltung des Objektes experimentiert. Damit die „fertige Glaspflanze“ natürlich aussieht, waren zahlreiche Probearbeiten zur Struktur und Farbgebung nötig.

Die Inspiration zum Objekt

Während ihrer Masterarbeit hat sie sich mit der Verbindung von textilen Strukturen aus Brennnesselinfasern und Glas beschäftigt. Die Brennnesseln sind dabei die Protagonistin, während das Glas ihr eine metaphorische weitere Ebene verleiht.

Belinda Gredig –

„Die Entscheidung, an der Schnittstelle zweier Disziplinen zu arbeiten, ist zu meiner treibenden Kraft geworden, denn ich möchte einen weiteren Raum schaffen, in dem mehrere Identitäten nebeneinander existieren, wie im Kuriositätenkabinett. Da ich mich bei meinem Erasmus-Aufenthalt jedoch ausschließlich auf Glas konzentrieren wollte, ist ein Modell entstanden, welches mehrere Techniken an der Lampe kombiniert und das Treffen zwischen Brennnessel und Glas verkörpert.



Foto: Jürgen Kob

Bei dem Objekt „**Brennnesseln**“ wird die brennende und klärende Kraft der Pflanze durch eine naturgetreue Abbildung der Brennnessel im gläsernen Zustand dargestellt. Brennnesseln zeichnen sich außerdem durch ihre hohe Widerstandsfähigkeit aus, sodass ihnen ein steiniger Weg nichts ausmacht“.

Belinda Gredig bei der Herstellung der „Brennnesseln“ in der Berufsfachschule Glas Lauscha

Zu sehen ist das Objekt im Museum für Glaskunst Lauscha bis zum 26.10.2025.

Öffnungszeiten Museum:

Dienstag-Samstag von 10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag/Feiertag von 11.00 – 17.00 Uhr

Anja Fölsche

Leiterin Kulturbetrieb

Museum für Glaskunst Lauscha

Schuleinführung

Am Samstag, 9. August, schulte die Staatliche Grundschule Lauscha 14 Schulanfänger mit einer Feierstunde im Kulturhaus ein. Die neuen ABC-Schützen wurden vom Schulchor, ihren zukünftigen Lehrerinnen und Erzieherinnen, der Schulleiterin, dem Schulförderverein sowie dem Bürgermeister der Stadt Lauscha in ihrer Schulgemeinschaft begrüßt. Alle Beteiligten freuen sich auf ein spannendes neues Schuljahr.



Informationen der Wanderwegewarte Ernstthal

Die Wanderwegewarte Ernstthal haben den Bereich am Ehrenmal neu gestaltet. Es wurde der Wegweiser ertüchtigt und die Informationstafel bestückt. Die Stadt Lauscha bedankt sich für die ehrenamtlich geleistete Arbeit.



Vereine und Verbände

AWO-Ortsverein Lauscha -

Feier zu 35 Jahre Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Sonneberg auf dem Köpplein

Auf dem Festplatz der Kirmesgesellschaft Köpplein trafen sich Anfang September AWO-Mitglieder aus den verschiedenen Ortsvereinen des Landkreises, um anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Arbeiterwohlfahrt in Sonneberg und Neuhaus miteinander einen gemütlichen Nachmittag in froher Runde zu verbringen.



Schon beim ersten Anblick freuten sich alle über die schön gedeckten Tische und die unzähligen Luftballons und Fähnchen im Festzelt. Philipp Müller, Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Sonneberg, konnte auch Regionalmanager Falk Bohl sowie weitere Ehrengäste begrüßen. Aus gegebenem Anlass hielt Müller kurz Rückschau auf die Entwicklung der Arbeiterwohlfahrt im Landkreis, wobei natürlich auch an Lore Mikolajczyk als Initiatorin und langjährige Vorsitzende und an ihr umfangreiches jahrzehntelanges Engagement für die AWO erinnert wurde.

Für die Zukunft, so der Kreisverbandsvorsitzende, wünsche man sich eine Trendwende bei den Mitgliederzahlen. Werbung hierfür macht seit kurzem ein Bus der OVG mit AWO-Aufdrucken. Besonders wichtig, so Müller, sei es, wieder mehr junge Menschen für die Mitgliedschaft und Mitwirkung im Bündnis der AWO. Dass sich der Ortsverein und der Kinder- und Jugendtreff Obermühle in Lauscha diesbezüglich stark engagieren, kann man an ihren vielseitigen Angeboten und Veranstaltungen gerade dieser Tage erkennen.

Die Stadtoberhäupter von Lauscha und Neuhaus am Rennweg, Christian Müller-Deck und Uwe Scheler riefen in ihren Grußworten – in Mundart – die Anwesenden zu einer verstärkten ortsübergreifenden Zusammenarbeit auf.

Mitsingen war anschließend mit „Hans im Glück“ angesagt, der am Nachmittag für Stimmung sorgte. Dazu wurden Kaffee und Kuchen sowie zu fortgeschrittener Stunde auch Bratwürste serviert.



Zudem wurden Ehrungen für langjährige AWO-Mitgliedschaft vorgenommen:

Für 20 Jahre Mitgliedschaft:

– Conny Müller-Litz

Für 30 Jahre Mitgliedschaft:

– Petra Neubarth

– Traudel Kristen

Für 35 Jahre Mitgliedschaft:

– Klaus Bauer

– Gisela Dettner

– Doris Hein

– Lilian Horrig

– Wilma Kenn

– Ines Kob

– Käte Langhammer

– Betty Voss



AWO Kindergarten Lauscha feiert „25 Jahre Hüttengeisterhaus“

Den 25. Geburtstag des AWO-Kindergartens auf dem Köpplein feierten große und kleine Hüttengeister am 1. September mit vielen Gästen. Während am Vormittag Vertreter von Stadt und Arbeiterwohlfahrt zum ersten Vierteljahrhundert der Einrichtung gratulierten, standen die Türen der Einrichtung am Nachmittag jedermann offen.



Die Kinder präsentierten zunächst ein buntes Programm mit Bewegungsliedern. Anschließend gab es für alle viele Beschäftigungsmöglichkeiten bei diversen Mitmachaktionen auf dem Freigelände der Einrichtung. Bei Kaffee, Kuchen, Bratwurst frisch vom Rost und Eis vom Schalkauer Eiswagen kamen die Erwachsenen miteinander und mit dem Team des Kindergartens ins Gespräch. Auch die Schulleiterinnen der Lauschaer Grundschule und der Steinacher Nordschule, die ja ein effektives Miteinander pflegen, schauten sich bei den künftigen Schülern um.



Für die Geburtstagskinder gab es vielerlei Spenden und Geschenke von den Gratulanten. So überbrachten beispielsweise Christian Müller-Deck, Phillip und Pepe Böhm-Casper sowie Gerd Heinz im Namen der Rennsteigjägerschaft einen Scheck über 700 Euro, die im Laufe des traditionellen Jägerfestes aus Tombola und Verkauf der Sau am Spieß zusammengekommen waren. Claudia Fiedler und Nicole Heinz überreichten Einrichtungsführerin Brit Wagner im Namen des Awo-Ortsvereins eine Spende von 250 Euro.



Jugendzentrum - AWO „Obermühle“ Lauscha

Werwolf-Abend beim AWO Ortsjugendwerk Lauscha

Am 30. Oktober lädt das AWO Ortsjugendwerk Lauscha alle Spielefans zu einem spannenden Werwolf-Abend in die AWO Obermühle ein. Von 18 bis 22 Uhr könnt ihr gemeinsam in die Welt der Dorfbewohner und Werwölfe eintauchen, diskutieren, rätseln und jede Menge Spaß haben.

Mitmachen können alle ab elf Jahren – egal, ob ihr das Spiel schon kennt oder es zum ersten Mal ausprobiert. Kommt vorbei und verbringt einen unterhaltsamen Abend in geselliger Runde! Snacks und Getränke stehen bereit.

Weitere Infos unter:

Telefon: 036702/20359

e-mail:obermuehle@awo-sonneberg.de

Jugendstilkirche Lauscha – Stadtkapelle Lauscha e.V.

Kirchweih in Lauscha

Zum Jahrestag der Weihe der Jugendstilkirche wurde natürlich vom 19. bis 21. September wieder Kirchweih gefeiert. Sie begann, wie seit Jahren üblich, mit einer Kinderkirchweih am Freitagnachmittag. Die Hüttengeister eröffneten das Programm mit lustigen Liedern, an die sich die Stadtkapelle mit einem musikalischen Gruß ans Gotteshaus anschloss. Bratwürste vom Kanona-Löb, eine große Hüpfburg, ein Flüsterquiz zur Arche Noah und bunte Regenbogenbilder bereiteten einen abwechslungsreichen Nachmittag.



Zudem ließen die Kinder kunterbunte Luftballons steigen. Der Höhepunkt war allerdings die Geschichte von den (fast) vergessenen Holzwürmern, die Gabi und Amadeus Eidner präsentierten. Die beiden christlichen Liedermacher aus Chemnitz touren seit April 2000 mit ihren Liederprogrammen durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und haben seitdem über 2900 Auftritte erfolgreich gestaltet. Einige davon auch bereits in

Lauscha. Im Singspiel, das sie diesmal vortrugen, schlüpften sie in die Rollen der Holzwürmer Bohra & Bohris, die von Noah vor Beginn seiner langen Fahrt mit der Arche beinahe vergessen worden wären. Bei den Liedern, mit denen sich die Tiere vorstellten, durften die Kinder natürlich fleißig mitmachen.



Die Musiker der Stadtkapelle unter Leitung von Sebastian Käßler ließen es beim Auftritt auf dem Kirchhof nicht bewenden. Drei Tage lang zogen sie mit ihren Instrumenten bergauf, bergab durch die Straßen.



Von zahlreichen Lauschaern wurden sie und ihre Standala schon erwartet. Mit dem Kirchweihgottesdienst am Sonntagmittag ging das Fest zu Ehren der Jugendstilkirche zu Ende.

Feuerwehr Lauscha - Ernstthal

Von grünen Männchen und roten Autos

Eine Umleitung? Wieso? Ist da etwas passiert? – So mancher Autofahrer oder Passant schaute Mitte August verdutzt auf die Schilder, die am Hüttenplatz und am Buswendeplatz Wiesleinsmühle die Durchfahrt auf der Hauptstraße als gesperrt auswiesen. Bis es dann dämmerte: Ach so, die Feuerwehr hat ja ein Fest angekündigt! Und genauso war es auch. Auf der Straße zwischen Bahngleisen und Feuerwehrgerätehaus warteten die Kameraden mit einer imposanten Technikschauf, die zu den Höhepunkten des Sommerfestes der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha gehörte. Des ersten Festes dieser Art in der Glasbläserstadt, wohlgekerkt.





Zu den Feierlichkeiten waren zahlreiche Vertreter anderer Wehren gekommen. Auch Landrat Robert Sesselmann ließ sich den Besuch bei den Floriansjüngern nicht entgehen. Schließlich hatte er ein großes Geschenk im Gepäck: Im Rahmen des Sommerfestes übergab er an Bürgermeister Christian Müller-Deck als obersten Dienstherrn der Lauschaer Wehr den Schlüssel für einen gebrauchten, aber sehr gut erhaltenen Audi Q5 mit Automatikgetriebe, den Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein in St. Augustin bei Köln ausfindig gemacht hatte. Das Fahrzeug solle zeitnah noch feuerwehrtechnisch aufgerüstet und mit entsprechenden Updates für den Drohneneinsatz versehen und dann als Drohnenfahrzeug in Lauscha stationiert

bleiben, hieß es. Immerhin haben bereits mehrere Mitglieder der Lauschaer Einsatzabteilung freiwillig eine entsprechende Weiterbildung absolviert. Mit Drohnen, so hat sich in jüngster Vergangenheit erneut gezeigt, kann die Brandbekämpfung, besonders in unwegsamen Gebieten, effektiv unterstützt werden. Da die Lauschaer eine Finanzierung des Fahrzeuges aus eigenen Mitteln nicht hätten stemmen können, genehmigte Sesselmann dankenswerterweise recht schnell und unkompliziert von 20.000 Euro für den Erwerb des Fahrzeuges.



Für das Fest hatten sich die Feuerwehrler allerlei Angebote für Groß und Klein ausgedacht. Darunter eine Modenschau mit Feuerwehruniformen aus unterschiedlichen Jahrzehnten und für verschiedene Einsatzzwecke. Zudem standen für die jüngsten Bobbycars im Feuerwehrformat bereit. Es gab eine Hüpfburg, Kinderschminken und spielerische Angebote wie Gummistiefelweitwurf, Riesenflipper und mehr.



Zu den Highlights gehörte die Vorführung eines Löschangriffs durch die Lauschaer Jugendfeuerwehr. Womit auch das Hauptproblem der Feuerwehr wieder zur Sprache kam – die fehlenden Mitstreiter. Mit gutem Beispiel voran geht zumindest das Stadtoberhaupt. Müller-Deck hatte im vergangenen Jahr versprochen, im Falle seiner Wahl zum Bürgermeister der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha beizutreten. Mittlerweile hat er die Ausbildung zum Truppmann Teil A abgeschlossen, Teil B folgt im Frühjahr. Parallel dazu läuft die praktische Ausbildung in der Feuerwehr.



Übrigens: Den Lauschaer Stadträten hätte es durchaus gut zu Gesicht gestanden, wenn sich der eine oder andere vor Ort für die Probleme, das Können oder ganz einfach das Miteinander bei der Freiwilligen Feuerwehr seines Heimatortes interessiert hätte. Und natürlich wartet neben den Floriansjüngern auch Bürgermeister Christian Müller-Deck darauf, dass sich womöglich dieser oder jener durch sein Vorbild inspiriert fühlt und als neuer Feuerwehranwärter sagt und beweist: Was der kann, das kann ich auch. Was sonst in gar nicht allzu ferner Zukunft auf die Lauschaer zukommt, hat das Stadtoberhaupt schon wiederholt angedeutet: Wenn die nächsten von der „alten Garde“ den Dienst in der Einsatzabteilung quittieren und niemand da ist, der nachrückt, dann wird wohl eine Pflichtfeuerwehr Mode...



Schwimmbadförderverein Lauscha e.V.

Erlebnisbad Lauscha blickt auf herausfordernde Saison zurück

Heuer blicken wir auf eine besondere Badesaison zurück, auf viele schöne Momente, aber auch einige Herausforderungen.

Nachdem das Bad in zahlreichen Arbeitseinsätzen und Reparaturen aus dem Winterschlaf geholt wurde, konnten wir am 15. Juni in die Saison starten. Pünktlich zum Start stand unseren Gästen auch die Rutsche wieder in neuem Glanz zur Verfügung. Sie wurde dank der Unterstützung durch die Stadt Lauscha vor der Saison überholt. Zudem konnten wir erstmals auf unsere neu errichtete Photovoltaikanlage, gefördert durch die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V., zurückgreifen.



Die Saison begann verheißungsvoll: Innerhalb der ersten drei Wochen zählten wir bereits rund 7.000 Besucherinnen und Besucher. Doch ab der zweiten Juliwoche schlug das Wetter um, für fast vier Wochen dominierte wechselhaftes „Aprilwetter“, sodass wir erst ab dem 7. August wieder regelmäßig öffnen konnten.

Eine Verlängerung der Saison in den September hinein war leider nicht möglich. Am 27. August mussten wir die Saison leider beenden. Dazu zwangen uns zum einen die schlechten Wetteraussichten, zum anderen auch die ersten frostigen Nächte im Steinachtal. Eigentlich hatten wir auf einen sonnigen Spätsommer gehofft.

Am Ende stehen für 2025 rund 10.800 Gäste zu Buche, das sind etwa 7.000 weniger als in durchschnittlichen Jahren. Für den Schwimmbadförderverein Lauscha e.V. bedeutet dies spürbare finanzielle Einbußen. Das eine oder andere geplante Projekt muss nun verschoben oder vorerst auf Eis gelegt werden, um den Betrieb langfristig sichern zu können.

Die Arbeit ist damit aber nicht beendet: Nun gilt es, das Bad winterfest zu machen. Wie jedes Jahr ist auch dies wieder eine Herausforderung, da im Steinachtal im Winter Temperaturen von bis zu -20 °C keine Seltenheit sind.

Ein großes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle aussprechen: an die Stadt Lauscha für die Unterstützung bei der Sanierung unserer Rutsche, an die RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V. für die Förderung der Photovoltaikanlage, an unsere Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer, die mit unermüdlichem Einsatz den Betrieb überhaupt erst möglich machen und nicht zuletzt an euch, unsere Gäste, die mit ihrem Besuch Leben, Freude und Lachen ins Erlebnisbad Lauscha bringen.

Und schon jetzt richten wir den Blick nach vorne: 2026 starten wir gemeinsam mit euch in eine neue Badesaison! Bis dahin wünschen wir euch eine gute Zeit, bleibt gesund, genießt Herbst und Winter, und denkt daran: Nach der Saison ist vor der Saison.

Euer Schwimmbadförderverein Lauscha e.V

Gedicht von Gerd Greiner-Petter

Vor kurzem machte ich im Steinach Grund,
einen ganz besonderen Fund.

Unser Schwimmbad, wie jeder weiß,
ist das schönste im Landkreis.

Es wird betrieben vom Schwimmbadverein,
jeder kann dort Mitglied sein.

Im Frühjahr wird dort gereinigt und geputzt,
und die Hecken werden auch gestutzt.

Das Becken wird ausgescheuert,
kaputte Fliesen werden noch erneuert.

Wenn das Gras hoch steht,
werden die Liegewiesen auch gemäht.

Der Verein hat keine Ruh,
es gibt Arbeit immer zu.

Das Becken wird noch gefüllt,
die Rutsche wird auch enthüllt.

Es gibt zu Trinken und auch Essen nicht zu knapp,
damit die Gäste machen nicht schlapp.

Bevor kommt die Nacht,
werden Toiletten und Kabinen sauber gemacht.

Vereinsmitglieder alle samt,
machen dies im Ehrenamt.

Also Gäste und Urlauber,
haltet unser Schwimmbad sauber.

Kegelverein KSV Ernstthal

Der KSV Rennsteig Ernstthal gewinnt den diesjährigen Glasmacher-Pokal.

Der traditionsreiche und jährlich im August ausgetragene Glasmacher-Pokal fand in diesem Jahr am 23. August in Piesau statt. Ausrichter war die Heimmannschaft vom SV 1865 Piesau. Die teilnehmenden Mannschaften kamen aus den Glasmacherorten Piesau, Lauscha und Ernstthal. Gespielt wurde, wie schon seit Jahren Tradition, mit 4er-Mannschaften und 100-Wurf System.

Dank seiner geschlossenen Mannschaftsleistung setzte sich am Ende der KSV Rennsteig Ernstthal als verdienter Sieger durch. Felix Jenrich brachte die Ernstthaler mit sehr guten 455 Holz gleich in Führung. Das Duo Sigmar Kählig / Ronny Wilhelm ließen mit 427 Holz nichts anbrennen. Ronny Beck mit 402 und Luis Müller mit ebenfalls 427 Holz brachten den Sieg sicher nach Hause. Den 2. Platz belegten die Gastgeber aus Piesau (Bester Volker Müller- Blech mit 453 Holz). Der Bronze-Rang blieb diesmal für den SV Lauscha. Bester Spieler war hier Frank Fichtmüller mit 444 Holz. Weiterhin spielten für Lauscha Siegfried Witzmann 391 Holz, Günther Greiner-Hupp 354 Holz und Jochen Weber 409 Holz. Ein Dankeschön für das perfekt ausgerichtete Pokalspiel geht an die Gastgeber aus Piesau.



Hier die Spielansetzungen für die beiden Ernstthaler Mannschaften bis zum Jahresende. Dabei handelt es sich durchweg um Heimspiele in der Turnhalle neben der Ernstthaler Sommerrodelbahn. Über Zuschauer aus dem Ort, die sie dabei anfeuern und unterstützen, würden sich die Akteure natürlich freuen.

SG Rennsteig Ernstthal 1 spielt in der 2. Landesklasse Thüringen Staffel 1

- 25.10.2025 13:00 Uhr SG Rennsteig Ernstthal - SV Pöllwitz
- 15.11.2025 13:00 Uhr SG Rennsteig Ernstthal - SSV Traktor Nöbdenitz
- 06.12.2025 13:00 Uhr SG Rennsteig Ernstthal - TSV Gahma
- 20.12.2025 13:00 Uhr SG Rennsteig Ernstthal - KV 1996 Altkirchen

SG Rennsteig Ernstthal 2 spielt in der Kreisliga Sonneberg

- 18.10.2025 13:00 Uhr SG Rennsteig Ernstthal 2 - SV 08 Steinach 2
- 22.11.2025 13:00 Uhr SG Rennsteig Ernstthal 2 - SG 1951 Sonneberg 2

Lauschaer Carneval Verein e.V

Saisonaufakt für den LCV e.V. – Schlüsselübergabe am 11.11.

Am 11.11.25 um 11:11 Uhr ist es wieder soweit: Die Narren des Lauschaer Carnevalvereins e.V. übernehmen traditionell den gläsernen Stadtschlüssel. Geplant ist in diesem Jahr die Schlüsselübergabe vor dem Rathaus. Im Anschluss an die Schlüsselübergabe begrüßt Sie der LCV zu einem kleinen Sektempfang am Rathausportal. Der Empfang soll ein fröhliches Miteinander für alle werden – ganz im Sinne der fünften Jahreszeit.



Mondstürer- und Oldtimerfreunde e.V.

Das traditionelle Mondstürerfest im Ortsteil Ernstthal stand wieder einmal unter einem guten Stern – dank zahlreicher Mitstreiter und Helfer, die drei Tage lang mit einem Highlight nach dem anderen aufwarteten. Gäste aus nah und fern wussten das Engagement der Ernstthaler zu würdigen und nutzten vom 18. bis 20. Juli die vielseitigen Angebote. Mit Eröffnung und Bieranstich begann das Festgeschehen auf dem Dorfhüttenplatz am Freitagabend, bevor anschließend Entertainer Carsten Kirsch für gute Unterhaltung sorgte.

Am Samstag drehte sich alles um die Oldtimer. Um 10 Uhr startete die 24. Mittelgebirgsrallye. Schon beim Tag der Vereine auf dem Köpplein hatten die Ernstthaler Mondstürer und Oldtimerfreunde mit historischen Fahrzeugen eifrig Werbung dafür gemacht. 56 Fahrzeuge mit rund einhundert Teilnehmern machten sich diesmal auf die insgesamt rund 100 Kilometer lange Strecke, die sie unter anderem nach Neuhaus am Rennweg, Steinheid, Scheibe-Alsbach, Katzhütte, Mellenbach, Oberweißbach und Cursdorf sowie Lichte, Schmiedefeld, Reichmannsdorf, Gösselsdorf, Großneundorf, Gräfenthal, Spechtsbrunn und Piesau führte. Vorab gab es, wie seit einigen Jahren Tradition, eine Einführungsrunde vom Dorfhüttenplatz vorbei an der Sommerrodelbahn, die „Saalfelder“ hinauf und wieder nach Ernstthal. Dabei hatten die Senioren vom „Rennsteig Schlösschen“ die Möglichkeit, die außergewöhnlichen Fahrzeuge zu bestaunen.



Unter den Teilnehmern gab es so manchen „alten Hasen“, der regelmäßig in Ernstthal dabei ist. So etwa Lokalmatador Marcel Greiner-Hiero mit seinem VW Käfer mit 158 PS und Zwei-Liter-Motor. Aber auch Mittelgebirgsrundfahrts-Neulinge waren am Start. Beispielsweise die gelernten Fahrzeuglackierer Chelsea Fiedler aus Lauscha und Patrick Ehmann aus Ernstthal oder Karoline und Heiko Unger, Hobbyschrauber aus Neuenbau, mit ihrem 1.1er Trabant. Sie alle lobten, ebenso wie die Besucher, die hervorragende Organisation, das gesellige Miteinander und die zahlreichen Möglichkeiten zum Schauen, Staunen und Fachsimpeln. Auch die Mittagsversorgung durch den Piesauer Gourmet-Koffer kam gut an.



Beim Kampf um den Sieg mussten die Teilnehmer nicht nur die ausgewiesenen Strecken absolvieren, sondern auch noch drei Zusatzaufgaben lösen. So galt es, die Anzahl der Teile in einem Glas zu schätzen, exakt zwei Kilogramm Schrauben aus einem Behälter zu entnehmen und eine Felge in weniger als einer Minute auf eine Radnabe aufzubringen. Am Ende konnten Fahrleiter Uwe Zapf und Vereinsvorstand Joachim Eichhorn drei Pokale in jeder der sechs Fahrzeug-Kategorien vergeben. Den Wanderpokal für den Gesamtsieg durfte Gerd Luthardt mitnehmen nach Steinach.



Zum Familientag am Sonntag spielte die Stadtkapelle Lauscha zum musikalischen Frühschoppen auf. Am Nachmittag gab es reichlich Abwechslung mit Jongleur Leinado, einem bunten Programm der großen und kleinen Hüttengeister, mit Kuscheiltierwerkstadt, Kinderschminken und -frisieren und mehr. Auch Glasprinzessin Rachel gab sich die Ehre und den Gästen zahlreiche Autogramme.



Heimat- und Geschichtsverein e.V.

Neues Heimatheft vom Heimat- und Geschichtsverein

Mit den „Lauschaer Geschichten“ scheint der Heimat- und Geschichtsverein bei Einwohnern und Freunden der Glasstadt einen Nerv getroffen zu haben, wie man so schön sagt. Das Heft fand jedenfalls besten Absatz und auch das Feedback der Leser war äußerst positiv.

Vereinsmitglied Gerhard Greiner-Bär hat deshalb wieder zahlreiche historische Zeitschriften, Magazine und Akten „gewälzt“ und ein breit gefächertes Sammelsurium an Geschichten über Lauscha und die Lauschaer gefunden. „Ein neuer, urkundlicher Beweis für die älteste, im Marktiegel bei Lauscha errichtet Glashütte“, „Aus der Sippenkunde des Thüringer Waldes“, „Ein Werktag in einer Thüringer Glashütte des 18. Jahrhunderts“, oder „Die Wunder des Blasebalgs“ sind nur einige der insgesamt 31 Texte, die nun ins Heft Nummer zwei der „Lauschaer Geschichten“ aufgenommen wurden. Aber auch Industriespionage, Glasspinnerei und Lauschaer Tränen, Musik und Mundart kommen zur Sprache. Zudem stellt Greiner-Bär in seinen einleitenden Bemerkungen wieder die Autoren der Geschichten vor, die dem Leser zum großen Teil weniger bekannt sein dürften. Erhältlich ist die 76-seitige Broschüre zum Preis von zehn Euro im Backwarenschop Gehrlicher, wo auch die anderen rund 30 Heimathefte des Vereins in unterschiedlichen Preislagen zum Verkauf stehen. Und vielleicht ist so ein Heft unterm Weihnachtsbaum ja auch ein willkommener Gruß aus Lauscha an die Verwandtschaft in aller Welt.



Auch für den Erhalt historischer Plätze in Lauscha setzt sich der Heimat- und Geschichtsverein seit Jahren ein. So betreut er etwa seit 2010 die Kühnerts-Gruft am Hang neben dem Parkplatz Obermühle, eine von zwei noch erhaltenen Familiengruften im Landkreis Sonneberg. „Nach dem frühen Tod seiner Tochter Anna am 30. Juni 1910 ließ der Lauschaer Unternehmer, Glashüttenbesitzer Eduard Kühnert, eine Familiengruft anlegen“, heißt es auf der Geschichtstafel, die Lothar R. Richter am Weg neben der Gruft erstellt hat. Im Laufe der Jahre fanden hier auch Eduard und Lina Kühnert, Fritz Kühnert sowie Ernst und Charlotte Müller-Löb ihre letzte Ruhe.

Dieser Tage haben die Vereinsmitglieder Sabine Thalmeyer, Ute Müller-Uri, Jürgen Müller-Blech und Armin Eichel bei einem Arbeitseinsatz an der Gruft wieder einmal Laub zusammengekehrt, Wildwuchs im Umfeld beseitigt, Moos von den Mauern der Gruft und Staub von den Urnen beseitigt.



Besondere Ehrung für einen Lauschaer

Dieser Tage ehrten die Thüringer Staatskanzlei und der Kulturrat Thüringen im Erfurter Kaisersaal fünf Thüringer mit der Kulturnadel, der höchsten Auszeichnung des Freistaates für ehrenamtliches Engagement auf diesem Gebiet. Einer von ihnen war Gerhard Greiner-Bär.

Die Laudatio für ihn hielt Kulturwissenschaftlerin Janin Pisarek, die Auszeichnung nahmen Thüringens Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christian Tischner, und Dr. Jörg Kasper, Präsident des Kulturrates, vor.



Kirmesgesellschaft Köpplein e.V. und Die Schaumtanzunion e. V.

Partystimmung auf dem Köpplein und dem Tierberg

Über Mangel an Feierlichkeiten konnten sich die Lauschaer im Sommer wahrlich nicht beklagen. Auf der Köppleinkirmes, wo die Bäume, zumindest im diesjährigen Samstagnachmittags-Märchen, in den Himmel wuchsen und ein Fröschlein quaken und das Klingeln eines Sterns die Welt der Feuersalamander vor überteuertem Wasser retteten, ging es auch heuer wieder hoch her. Für nur sieben Euro Eintritt sechs Tage lang Kerwa-Feeling pur, schlappe sechs Euro für einen Liter Bier statt 15 Euro wie auf der Münchner Wiesn zum Oktoberfest – kein Wunder, dass wieder einmal Besucher in Massen die Koppner Kerwa stürmten. Unter ihnen sogar eine komplette Hochzeitsgesellschaft aus Rückmarsdorf...



Vom Bieranstich am Dienstag bis zum Beerkuchenessen am Sonntagabend lockten vielfältige traditionelle Events die Gäste an – Schlachtschüssel und Grillabend, der Kampf um die Krone des Kirmeskegelkönigs, das Doppelkopfturnier, Tanzabende mit den Luckytones, den Surfaces, der Partyband Hess und mit Acousticline, der Frühschoppen mit Karsten Kirsch, der Jugendtanzabend mit Revolving Door und Liesa And The Love Foundation, das Platzkonzert mit der Stadtkapelle und natürlich der Kindernachmittag. Die gastgebende Kirmesgesellschaft jedenfalls war mit den Besucherzahlen durchaus zufrieden.



Ähnlich gut besucht war auch das Tierberg Open Air, bei dem nach gelungenen Auftritten von Bruno Saurus und Willy Knoth die Band Liesa And The Love Foundation die Bühne rockte. Zehn Jahre zuvor hatten die Musiker um Frontsängerin Liesa-Marie Fehrmann an gleicher Stelle ihren ersten Auftritt. Und so gab es zum runden Bühnenjubiläum zahlreiche musikalische Geburtstagsgrüße.

Bei strahlendem Sonnenschein ging – ebenfalls auf dem Tierberg – die mittlerweile zehnte Ausgabe der Schaumparty über die Bühne. Am Nachmittag begeisterten Luzie, Amy, Tobi, Otto und Moritz von der Kids' Crew die jüngsten Besucher mit lustigen Spielen. Es gab auf Wunsch neue, schicke Frisuren und allerlei Schmink- und Glitzerangebote für die Kleinen und die Firma Martin Bären aus Sonneberg hielt Plüschtiere zum selber Stopfen bereit.





Ein Dankeschön für all diese tollen Erlebnisse geht an die jeweiligen Organisatoren und ihre zahlreichen Helfer aus Nah und Fern. Sie haben einmal mehr bewiesen, wie wichtig Lauschas Vereine für Kultur, Feste und Miteinander im Ort sind.



Abends sorgten die DJs Lars Larsson vs. The Voice, Duo Schottendicht, Stammgast, lamnotyou und andere Beschallungs-Experten für Stimmung und gute Laune. Der Schaum aus den beiden Schaumkanonen stapelte sich zeitweise bis in vier Meter Höhe und ebenso gut war die Stimmung...

Wintersport Verein 08 Lauscha e.V.

Erste Wettkämpfe nach den Ferien standen bei den Nordic Kids auf dem Plan.

Beim Technik Inliner Sprint in Geschwenda stellten sich Emma Wanderer und Vincent Blochberger der Herausforderung. Hochmotiviert gingen beide an den Start. Emma lief auf einen hervorragenden 4. Platz. Vincent startete in der AK 15 und erkämpfte sich den Platz 8. Trainer Mario Koch freute sich mit seinen Schützlingen über die Ergebnisse.

Thüringer Meistertitel im Skisprung geht nach Lauscha

Die Skispringer folgten der Einladung vom SV Biberau zu den Thüringer Sommermeisterschaften im Skisprung und der nordischen Kombination.

Unsere Jungs Hugo Lenk, Hugo Stötzer und Paul Zitzmann gingen in der AK 9 an den Start. Jeweils ein Sturz im WK verhinderte diesmal ein besseres Ergebnis. Nach dem Springen waren es die Plätze 6, 7 und 8.

Über einen tollen dritten Platz konnte sich Paula Pabst in der AK 8 freuen.

Auf der K17m sprangen die Mädels der AK 10. Anna Wanderer, Lea Burucker und Luise Steiner lieferten sich einen spannenden Kampf mit der Konkurrenz in ihrer AK. Auch hier gab es wie bei den Jungs einige Stürze. Am Ende setzte sich Luise durch und holte den Thüringer Meistertitel nach Lauscha. Anna kam auf Platz 5 und Lea auf Platz 7. Auch Martha-Karlotta Queck sprang auf der K 17m Schanze, stürzte im ersten Durchgang und landete auf dem vierten Platz in der AK 11.

Lauf zur nordischen Kombination in Masserberg

Mit diesen Ergebnissen ging es zum NK Lauf, auf Inlinern nach Masserberg. Paula kämpfte sich hier noch um einen Platz nach vorne und freute sich über Silber. Luise beendete den Lauf auf dem dritten Platz und sicherte sich die Bronze Medaille, Lea lief auf Platz 6 vor und Anna auf Platz 7.

Bei den Jungs kämpfte Paul tapfer und konnte sich so um einen Platz verbessern und beendete den WK mit dem sechsten Platz. Hugo St. wurde siebenter in seiner AK. Hugo L. stürzte leider und konnte den Lauf nicht beenden auch Martha-Karlotta musste einen Sturz verkraften und kam als dem 8. ins Ziel.

Auch für die nächsten Wettkämpfe in Ruhla, Lobenstein, Rotterode und Lauscha sind die Kids um Andre Heßler und Mario Koch hochmotiviert.



Sportverein Lauscha e. V. – Radsport

Die Abteilung Radsport des SV Lauscha konnte im vergangenen Jahr einen sehr starken Mitgliederzuwachs verzeichnen. Waren es bis Sommer 2024 nur mehr 5 verbleibende aktive Mitglieder aus Lauscha, Neuhaus und Mengersgereuth-Hämmern, die sich dem Kunstradsport in ihrer Freizeit widmeten, sah man Anfang 2025 beachtliche 8 Kinder mehr in der Turnhalle in der Obermühle ihre Runden drehen.



So startete die Wettkampfstation in Thüringen mit mehr Starts für die Lauscher Gruppe um die Trainerinnen Berit Müller-Sachs und Sara Götz. Erste Beweisprobe war die Landesmeisterschaft der Schüler Mitte März in Gebesee. Die 15jährige Schülerin, Charlotte Hähnlein, sicherte sich hier einen guten zweiten Platz. Die anderen Sportler und Sportlerinnen waren am gleichen Tag bei der Qualifikation zur Landesmeisterschaft der Schüler und Elite gefragt. Rebecca Huhn, Marie Kern, Damon Wiegand, Pepe Böhm-Casper, Emma Gröger, Enie Fleischhauer und Luisa Gießler sicherten sich alle die Startplätze zur Landesmeisterschaft im Mai in Gotha. Bevor es dorthin ging, stand Ende März erst ein gemeinsames Trainingswochenende mit der RKB Bundestrainerin Kathrin Igel an, die sich extra hierfür aus Baden-Württemberg nach Lauscha auf dem Weg machte. Es folgten zwei sehr trainingsintensive Tage, an denen nicht nur die Kunstradfahrer, sondern auch die Trainerinnen und Eltern neben viel Wissen auch zahlreiche Ideen und Anregungen für das weitere Training mitnehmen konnten.

Dabei kamen natürlich auch der Spaß und der Teamgeist nicht zu kurz! Die Kinder sprachen sich schon am Ende des Wochenendes für eine Wiederholung im nächsten Jahr aus.

Die Planung hierzu startet bald – über finanzielle Unterstützung zur Umsetzung eines weiteren Trainingscamps würden sich die Radfahrer der Stadt Lauscha sehr freuen!

Bei der Landesmeisterschaft am 24.05.2025 in Gotha konnte sich der SV Lauscha m Ende über viele tolle Ergebnisse und einige Podestplätze freuen:

U11 Schüler	1. Platz	Damon Wiegand
	2. Platz	Pepe Böhm-Casper
U11 Schülerinnen	3. Platz	Emma Gröger
	8. Platz	Enie Fleischhauer
	10. Platz	Frida Schetsche
U13 Schülerinnen	2. Platz	Marie Kern
Elite Frauen	3. Platz	Rebecca Huhn



Durch den Sieg in seiner Altersklasse qualifizierte sich Damon Wiegand für die Ostdeutsche Meisterschaft in Sachsen. Hier ging er am 21.06.2025 in Kamenz an den Start und konnte den silbernen Pokal nach Lauscha holen.

Zwei Kunstradfahrerinnen in Hessen

Auf den weiten Weg nach Weimar-Ahnatal bei Kassel machten sich am 31.8.25 Frida Schetsche und Emma Gröger zusammen mit ihrer Trainerin Berit Müller -Sachs. Beide starteten für den SV Lauscha beim Herkulespokal in der Altersklasse U9/U11.

Die 5jährige Frida machte den Anfang. Sie war sehr aufgeregt zu Beginn ihrer Kür, sodass sie versehentlich den Fuß statt auf den vorderen Dorn zu stellen, in die Speichen geriet und fiel. Der Schreck saß erstmal tief bei ihrem ersten großen Sturz, sodass sie ihre Kür vorerst unterbrach und abgeklärt wurde, wie schlimm die Verletzung war.

In der Zwischenzeit ging der Wettkampf weiter und ihrer Vereinskollegin Emma Gröger war kurz darauf an der Reihe die Glasbläserstadt in Hessen zu vertreten. Auch sie war deutlich aufgeregt und konnte ihr Programm nicht ganz gewohnt abspulen. Am Ende konnte sie jedoch Platz 9 in dem sehr engen Starterfeld verteidigen.

Frida fasste am Ende der Altersklasse noch einmal allen Mut zusammen und schwang sich auf das Rad, um ihre Kür zu beenden. Das Publikum belohnte dies mit einem großen Beifall. Auch sie konnte den elften Platz verteidigen.

Neben den Urkunden und einem kleinen Andenken nehmen die beiden jungen Kunstradfahrerinnen viele wertvolle Erfahrungen mit nach Hause.

Thüringen- und Bambipokal

Am Samstag, 13.09.25, reiste die Kunstradabteilung des SV Lauscha unter der Leitung der Trainerinnen Berit Müller-Sachs, Susann Hähnlein und Claudia Schetsche nach Gotha um sich im Thüringen- und für die neusten Mitglieder im Bambipokal mit den Sportlern und Sportlerinnen aus Thüringen zu messen.

Die Ergebnisse:

Bambipokal

U9 Schülerinnen 3. Platz Meghan Gaber

U9 Schüler 1. Platz Nino Gaber

Schülerinnen 1. Platz Pia Gaber
2. Platz Lea Jüttner

Thüringenpokal

U11 Schüler 1. Platz Damon Wiegand
2. Platz Pepe Böhm-Casper

U11 Schülerinnen 7. Platz Emma Gröger
8. Platz Enie Fleischhauer
9. Platz Luisa Gießler
10. Platz Frida Schetsche

U13 Schülerinnen 2. Platz Marie Kern

U19 Juniorinnen 3. Platz Charlotte Hähnlein

Elite Frauen 3. Platz Rebecca Huhn



Mit vielen wertvollen Erfahrungen und einem sehr guten Gesamtergebnis im Gepäck ging es zurück in die Glasbläserstadt. Für die letzten drei Wettkämpfe des Jahres heißt es nun noch einmal mit vollem Einsatz zu trainieren, um die Punkte durch neue Übungen noch einmal nach oben zu schrauben.

Höhepunkt und Abschluss des Jahres ist die alljährlich stattfindende Stadtmeisterschaft – dieses Jahr am 22.11.2025. Zuschauer sind hier gerne in der Turnhalle an der Obermühle ab 10:00 Uhr eingeladen. Eintritt ist frei – für Speis und Trank ist gesorgt.

Kulturkollektiv Goetheschule e.V.

Highlights in der Goetheschule Juni – August

Das größte Highlight seid Ihr! Vielen Dank für Eure Spenden, hilfreichen Tipps, moralischen Beistand und tatkräftiges Mitpacken. Aus Lauscha haben wir Einzelspenden von 20 – 1000 Euro erhalten. Darüber haben wir uns ganz besonders gefreut. Zusammen mit Förderungen des Landes Thüringen und der Lore-und-Werner-Heumann-Stiftung sowie einer Großspende durch eine Münchner Stiftung konnten wir die Mittel zusammenbekommen, die nötig waren, um dringenden baulichen Brandschutz zu finanzieren. Als neuer Vorstand möchten wir uns gemeinsam mit unserem gesamten Team bei allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich bedanken! Es ist ein Etappenerfolg. Weitere Brandschutzinvestitionen sind nötig. Wir arbeiten dran.

Was unsere Kulturaktivitäten im letzten Vierteljahr angeht, haben wir uns und unseren Gästen ein Programm beschert, das Inspirationen aus China, genauso wie Lauschner Mundart und ein Festival der anderen Art umfasste. Insgesamt war für alle Altersgruppen und Geschmacksrichtungen etwas dabei.

Im Juni hat sich unser Haus einen Vormittag lang wieder richtig wie Schule angefühlt:

Mit ihren Lehrkräften, Praktikanten und Praktikantinnen füllten mehr als 80 Grundschüler und -schülerinnen in vier Klassenzügen nacheinander das Erdgeschoss. Die Kinder wussten erstaunlich viel von der Goetheschule, aber noch nicht so viel darüber, was bei uns alles möglich ist. An ihrem Projekttag hatten die Kinder bei uns die Wahl zwischen drei kreativen Stationen:

- *Freundschaftsbänder kneten - hier war es ganz ruhig und konzentriert*
- *Möbel-Upcycling - immer neue Schichten mit viel Farbe auf alte Möbel*
- *Wandfliesen bemalen - jede Gruppe hatte eine eigene Fläche, auch Handabdrücke wurden verewigt. Ganz nach dem Motto: mal das tun, was sonst nicht erlaubt ist. Im Foyer ist dieses Jahr ohnehin mal wieder ein Komplettanstrich nötig, bis dahin bleibt es die bunte Kinderwand.*

100 Jahre Günter Dührkop

Richtig an unsere Kapazitätsgrenzen hat uns der 100-jährige Geburtstag des Lauschaer Malers und Grafikers, Günter Dührkop (1925 - 2002), gebracht. In Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein durften wir eine Ausstellung zu Dührkops Jubiläum ausrichten.

Die Vernissage zog mehr als 100 Menschen an. Das war Rekord für eine Ausstellungseröffnung! Noch einmal so viel Interessierte besuchten die Ausstellung in der folgenden Woche.

Neben den Werken in öffentlichem Besitz der Stadt waren auch Arbeiten zu sehen, die sonst ihren Platz in privaten Wohnzimmern haben. Allein dass viele Lauschner und Lauschnerinnen ihre Dührkop-Werke vorbeibrachten, war ein Ereignis für sich.

Bevor Bürgermeister Christian Müller-Deck und Gerd Ross eine Tafel zu Ehren des Künstlers am Goetheschulen-Eingang gemeinsam enthüllten, leitete in inzwischen guter Tradition die Musikschule Sonneberg die feierliche Veranstaltung ein: Gina Marie Ehrhardt vom Orchester der Musikschule spielte Geige. Das Instrument war bewusst gewählt, denn auch Günter Dührkop liebte das Geigenspiel.

Das war auch beim späteren Vortrag von Lothar Rauch zu sehen. Rauch zeigte viele Bilder von einer Reise mit seinem Mentor nach Bulgarien in die Rhodopen. Darauf ist Dührkop auch zu sehen, wie er auf einem Holzsteg am See Geige spielt.

Weitere Einblicke in das Lebenswerk von Günter Dührkop gab der Kulturwissenschaftler Thomas Schwämmlein, und Dr. Gerhard Greiner-Bär verlas eine berührende Botschaft seiner Tochter, die bei Dührkop Mal- und Zeichenunterricht genossen hatte.

Bei den Vorbereitungen zur Ausstellung stellte sich übrigens heraus, dass es sogar eine thematische Verbindung zwischen der Goetheschule und Dührkop gibt: Unsere Künstlerresidenz mit dem internationalen „Artist in Residence“ Programm hatte einen Vorläufer bei Günter Dührkop. So existiert schon ab den 70er Jahren im Haus von Dührkop ein Gastatelier. Dort residierten so bekannte Künstler wie der Bildhauer und Zeichner Werner Stötzer oder der Maler und Grafiker Konrad Knebel. Das Gastatelier im Hause Dührkop, das sich damals noch in Staatsbesitz befand, wurde bis Anfang der 80er Jahre offiziell betrieben. Aber auch danach gastierten hier zu Lebzeiten von Günter Dührkop immer wieder Künstler von außerhalb. So kann man sagen, dass diese Tradition des Gastateliers in der Goetheschule seit 2018 als Künstlerresidenz fortgeführt wird.

Dührkop war erfolgreicher Autodidakt, der sich zunächst neben seiner Arbeit im Lebensmittelgeschäft des Vaters mit der Malerei beschäftigte. Wichtig für Dührkops künstlerische Entwicklung war unter anderen der Maler und Glasbläser Ernst Precht.

Dührkops Arbeiten überzeugten schon früh, sodass er bereits in seinen Zwanzigern in den Verband Bildender Künstler der DDR aufgenommen wurde. Außerdem arbeitete er als Zeichenlehrer. Am 26. Juli wäre Günter Dührkop 100 Jahre alt geworden.



Ein Jubiläum der anderen Art feierte das Festival „Open Air, Bitte Sehr“ am Schotterwerk. Zum 10. Mal zog es Menschen aus Lauscha und ganz Deutschland auf die Wiese zum Do-it-yourself-Festival, an dem niemand verdient, sich aber viele verdient machen. Gerade Weggezogene kommen im August regelmäßig zurück, um beim Aufbau zu helfen oder einfach Festival-Flair zu genießen. Neben Musik abseits des Mainstreams war es auch wieder ein familienfreundliches Event, das leckeres Essen, Artistisches und Spaß für Kinder inklusive bot. Die älteste Besucherin war 82 Jahre, der jüngste gerade mal ein Jahr.

Ein kleines Revival gab es beim Festival auch: Eine Miniatur-Version der Stadtkapelle mit Ehemaligen ließ die alten Lieder wieder aufleben – auch das ist das OABS.

Neu war das Angebot von „Drogerie - Safer Nightlife“, ein Suchtpräventions-Projekt aus Erfurt, was sehr gut angenommen wurde. Fazit der beiden Tage: Eine friedlich-freiheitliche Stimmung. Keine Beschwerden!

Außerdem war im Sommerkino „Jäger der Verlorenen Sprache“ von ThoMüLi Jones und seinen Mitstreitern zu sehen, und unsere chinesischen Residenzkünstler Jiyai Li und Zhengke Sun zeigten eine beeindruckende Video- und Klanginstallation zum Thema Glas in Lauscha: „Im Dunkel der Flammen“ war das Ergebnis ihres vierwöchigen Aufenthalts bei uns. Dafür haben Sun und Li Videos und Töne aufgenommen - in der Farbglashütte, in der Berufsfachschule Glas, bei Wiegand Glas in Ernstthal und in der Werkstatt von Augenmacher Otto Müller-Schmoß.

Außerdem stellten der Heimat- und Geschichtsverein sowie das Glasmuseum Lauscha historische Fotos und Postkarten zur Verfügung. Diese haben Li und Sun mit KI bearbeitet und so das alte Lauscha wieder lebendig werden lassen.

Die Installation war noch einmal beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals zu sehen, an dem wir zum ersten Mal teilgenommen haben. Damit war auch Lauscha bei der größten Kulturveranstaltung Deutschlands vertreten und Teil des 50. Jubiläums des Denkmalschutzjahres. Beim letzten Mal, als Lauscha dabei war, im Jahr 2013, gab es uns als Verein noch nicht und das damalige Motto „Unbequemes Denkmal“ traf auf die verfallende Goetheschule leider zu. Das diesjährige Motto „Wertvoll: Unbezahlbar oder unersetzlich?“ bringt auf den Punkt, was sich in den letzten 11 Jahren verändert hat. Durch große Anstrengungen, finanziell (privat und öffentlich) wie auch unermüdliche Eigenarbeit, ist das Gebäude wieder in Wert gesetzt: unbezahlbar UND unersetzlich.

Kurz vor Redaktionsschluss ging uns noch folgende erfreuliche Mitteilung des Kulturkollektivs zu:

„Der 17. September ist unser neuer Feiertag: Wir sind wieder komplett geöffnet! In den letzten Wochen haben unsere Kulturkollektiv-Aktiven noch einmal alles gegeben. Und so konnte die nächste Etappe geschafft werden! Ein großes Dankeschön geht an alle Vereinsmitglieder, die geschraubt, verputzt, geschleppt, geräumt, geklebt, gemessen, koordiniert, kalkuliert, beschafft, gesichert und getestet haben. Dank aber auch an das Handwerk, das uns zuverlässig und - so schnell es eben ging - mit seinen Arbeiten diesen Durchbruch ermöglicht hat. Dazu zählen vor allem eine Brandschutztür und die dazu gehörigen Arbeiten im 2. Stock. Allein um sie hochzutragen, waren fünf Mann im Einsatz.

Nun geht es an die nächste herausfordernde Etappe. Damit unser Haus auch offenbleibt, muss die Finanzierung der letzten großen baulichen Brandschutzmaßnahmen abgesichert werden. Diesmal setzen wir auf den Freistaat Thüringen und sein Förderprogramm für das Ehrenamt in Notlagen. Unser Antrag ist gestellt. Daumen drücken!!!“

Im Nachgang der Freigabe der Räumlichkeiten konnten übrigens zur Vernissage mit Residenzkünstlerin Ena Johanna Rathgeb reichlich zwei Dutzend Besucher deren mitgebrachte Kunstwerke in Augenschein nehmen, mit ihr ins Gespräch kommen... Am Freitag, 10. Oktober, 19 Uhr lädt sie mit dem Kulturkollektiv zum Blick auf die Werke ein, die hier in Lauscha am Entstehen sind.



Gerade begonnen hat die Workshop-Saison mit Gratisangeboten, bei denen man fast überall jederzeit einsteigen kann. Anmeldung unter kontakt@kulturkollektiv-goetheschule.de erbeten.

1. Glasperlen-Drehen - dienstags und mittwochs 18 bis 20 Uhr
2. Acryl-Gießen – Termine bei Rachel erfragen
3. Glasguss/Pâte de Verre - am 22. und 23. November
4. Latin Dance - Musik und Choreografie - donnerstags 18 bis 20 Uhr
5. Foto und Video mit dem Smartphone - mittwochs 18 bis 20 Uhr
6. Upcycling - dienstags 18 bis 20
7. Christbaumkugeln bemalen - November und Dezember
8. Tiffany-Glas - Termin wird noch bekanntgegeben

Weltkindertag am 20. September

Zum Weltkindertag am 20. September war auch in Lauscha allerhand los.



Der Schwimmbadförderverein hatte noch einmal das große Hüpfkissen in Betrieb genommen und allerlei Spielsachen hervorgeholt, die eigentlich schon für die Winterpause „eingemottet“ waren. Für die jüngsten Besucher gab es zudem ein Glücksrad und Kinderschminken. „Da diesmal die Saison so kurz war, wollten wir jedermann die Gelegenheit zu einem Abschlussbesuch in 2025 geben“, erklärte Vereinsvorstand Thomas Ellmer. Und tatsächlich kamen neben Lauschaern auch Gäste aus Steinach und Tettau, nutzten mit ihren Steppkes den Spielplatz und ließen sich Pommes, Pizza, Kaffee und Kuchen vom Imbiss schmecken.



Auf dem Platz vorm alten Eingang hatten Lauschaes Florianjünger eine imposante Fahrzeugschau aufgebaut. Die Zahl interessierter Erwachsener hielt sich zwar in Grenzen, aber wenigstens die Kinder ließen sich von Feuerwehrautos und Martinshorn begeistern.



Für Heike Nöll an der Ernstthaler Sommerrodelbahn war der Kindertag ein voller Erfolg. Autos mit Kennzeichen von Saalfeld, Rudolstadt und Jena, Hildburghausen, Meinigen und dem Ilmkreis, ja sogar von Offenbach und Kassel, Bitterfeld und Wittenberg gaben sich auf dem Parkplatz ein Stelldichein. Groß und Klein nutzte die Möglichkeit einer rasanten Talfahrt und ließ sich im Anschluss mit Leckereien vom Bistro verwöhnen. Auch so manches Plüschtier wurde an diesem Tag geboren, denn von Schildkröte bis Schäferhund oder Saurier gab es beim Plüschtierstopfen eine reiche Auswahl. Sehr gefragt waren zudem die Glitzertattoos.



Schade, dass die Zeit der Sommerferien nur wenige solcher sonnigen Tage beschert hatte. Die Betreiber von Erlebnisbad und Sommerrodelbahn hätten sie brauchen könnten...

Ende nichtamtlicher Teil

Impressum

Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha;

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme: Stadt Lauscha

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im Amtlichen bzw. Nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den Öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch auf Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/ Bezugsbedingungen

Ein laufend gesicherter Bezug ist nur im Abonnement möglich. Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Die Kosten betragen 12 Euro/Jahr.

Es besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung von 2,50 EUR für das Einzelexemplar inkl. Portokosten und gesetzlicher MwSt. einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren ist das Amtsblatt bei:

Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Abbestellungen für das nächste Kalenderjahr müssen bis spätestens 30.11. dem Verlag vorliegen.

Das Amtsblatt erscheint nach Bedarf und wird an zentralen Verteilstellen in der Stadt zur kostenlosen Mitnahme ausgelegt. Das Amtsblatt wird außerdem digital als PDF zur Verfügung gestellt. Die PDF und die Übersicht über die zentralen Auslagestellen kann unter folgender Internetadresse abgerufen werden. www.lauscha.de.

Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Gemeindegebiet lediglich eine Serviceleistung der Gemeinde darstellt. Ein Anspruch, ein Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Die nächste Ausgabe der Lauschaer Zeitung

erscheint voraussichtlich in der 51. KW

Redaktionsschluss ist Montag, der 05.12.2025.

Anzeigen

NACHRUF

unser Ernstthaler Mondstürer und
Oldtimerfreunde e.V.



trauert um sein langjähriges Mitglied

Mike Steiner

der am 28.08.2025 verstorben ist.

Mike Steiner war ein engagiertes Mitglied unseres Vereins und hat sich durch seine Tätigkeit bleibende Anerkennung und Dankbarkeit erworben. Mit seiner Leidenschaft für Oldtimer und der Liebe zu unserem Heimatort hat er unser Vereinsleben entscheidend bereichert. Wir verlieren mit ihm nicht nur ein geschätztes Mitglied, sondern auch einen guten Freund.

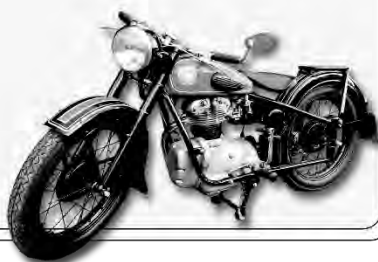
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen aller Mitglieder

Der Vorstand

Joachim Eichhorn
Andreas Hellbach
Kathi Götz
Björn Anschütz
Tosca Hellbach
Rosemarie Hellbach
Uwe Zapf
Marcel Greiner-Hiero
Nick Scheler



Nachruf

Am 28. August 2025 verstarb unser
Vereinsmitglied

Mike Steiner

nach langer Krankheit.

Mike Steiner war Gründungs- und
Vorstandsmitglied unseres Fördervereines für
Ernstthal e.V.

Er setzte sich stets für die Belange unserer
Einwohner und unseres Ortsteils ein. Unser
Förderverein verliert mit ihm ein geschätztes
Mitglied und einen guten Freund. Ihn und
seine geleistete Arbeit werden wir stets in
dankbarer Erinnerung erhalten. Unser
aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Förderverein für Ernstthal e.V.
1.Vorstand Andreas Weschenfelder

Polizeiinspektion Sonneberg

Kontaktbereichsdienst
Lauscha

Ansprechpartner
Erreichbarkeit

Polizeihauptmeister Schmidt
036702 319262
03675 875-0 (PI Sonneberg)
110 (in Notfällen)

Sprechzeiten: Donnerstag 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Sollten Sie den Kontaktbereichsbeamten nicht erreichen,
melden Sie sich bitte bei der PI Sonneberg.

Thüringer
Polizei



Anzeigen im Amtsblatt „Lauschaer Zeitung“

Bekanntgaben
Werbungen
Danksagungen
Nachrufe

Anzeigenpreise (brutto)

1/8 Seite	20,00 €
1/4 Seite	40,00 €
1/2 Seite	80,00 €
1 Seite	160,00 €

Angenommen werden ausschließlich
fertige Anzeigen
im Format JPG oder PNG.

unter info@lauscha.de

HUNDE-GLÜCK braucht Halterkompetenz©

Dr. rer. nat. Barbara Wardeck-Mohr
Mail: dr-wardeck-mohr-hunde@web.de



Verhaltensberatung & EXPERT Hundeführerschein
Sachkundige Thür. Wesenstest Vo/Thür. Sachkunde Vo
Hundefachbuchautorin & Wissenschaftsreferentin

TEAM COACHING
MENSCH-HUND

Tel. 036702- 319054

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Manja Weigelt
Beratungsstellenleiterin
Straße der Jugend 14
98724 Lauscha
manja.weigelt@vlh.de

036702-30281



VLH
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Kommende Veranstaltungen der Stadt Lauscha

Oktober 2025			
09.10.2025	18.00 bis 21.00 Uhr	25 Jahre "Die Glasbläserin" - Lesung mit Petra Durst-Benning	Kulturkollektiv Goetheschule
10.10.2025	19.00 Uhr	Finissage Ena Rathgeb	Kulturkollektiv Goetheschule
11.10.2025	20.00 Uhr	House-Party	Kulturhaus Lauscha
12.10.2025	15.00 - 18.00 Uhr	Partnerschaftstag mit der Gemeinde Küps	Winterkirche/Jugendstilkirche
25.10.2025	20.00 Uhr	Tanz mit Rambling Stamps	Kulturhaus Lauscha
30.10.2025	19.00 Uhr	Halloween - Livemusik Punk, Rock, Metal	Kulturkollektiv Goetheschule
30.10.2025	20.00 Uhr	Church-Night	Jugendstilkirche Lauscha
31.10.2025	20.00 Uhr	Tanz mit Rock 69	Kulturhaus Lauscha
31.10.2025	17.00 - 20 Uhr	Gruselgarten	Straße d. Friedens 86, Lauscha

November 2025			
09.11.2025	13.00 Uhr	Ukrainisch-deutscher Gottesdienst mit vorherigem Essen in der Winterkirche	Jugendstilkirche Lauscha
14.11.2025	17.00 Uhr	St.-Martins-Umzug mit abschließender Martinsandacht in der Jugendstilkirche	Treffpunkt Kita Hüttengeister
15.11.2025	14.00 - 16.00 Uhr	Bäumchen schmücken auf dem Schieferband am Wilden Mann Platz	Wilden Mann Platz
21.11.2025	19.00 Uhr	Vernissage Alexandra Fresh - Glaskunst	Kulturkollektiv Goetheschule
23.11.2025	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Jugendstilkirche Lauscha
29.11.2025	10.00 - 18.00 Uhr	Kugelmarkt	Stadtzentrum Lauscha
29.11.2025	12.00 - 19.00 Uhr	Weihnachtsdorf	Straße d. Friedens 86, Lauscha
29.11.2025	17.00 Uhr	Konzert zum Kugelmarkt	Jugendstilkirche Lauscha
30.11.2025	12.00 - 19.00 Uhr	Weihnachtsdorf	Straße d. Friedens 86, Lauscha
30.11.2025	10.00 - 18.00 Uhr	Kugelmarkt	Stadtzentrum Lauscha

Dezember 2025			
06.12.2025	10.00 - 18.00 Uhr	Kugelmarkt	Stadtzentrum Lauscha
06.12.2025	12.00 - 19.00 Uhr	Weihnachtsdorf	Straße d. Friedens 86, Lauscha
07.12.2025	12.00 - 19.00 Uhr	Weihnachtsdorf	Straße d. Friedens 86, Lauscha
07.12.2025	10.00 - 18.00 Uhr	Kugelmarkt	Stadtzentrum Lauscha
12.12.2025	19.00 Uhr	Finissage Alexandra Fresh - Glaskunst	Kulturkollektiv Goetheschule
21.12.2025	20.00 Uhr	Tochter	Kulturhaus Lauscha
26.12.2025	20.00 - 2.00 Uhr	Rock Away 2025	Kulturhaus Lauscha
29.12.2025	20.00 - 2.00 Uhr	Tanz mit "Rosa"	Kulturhaus Lauscha